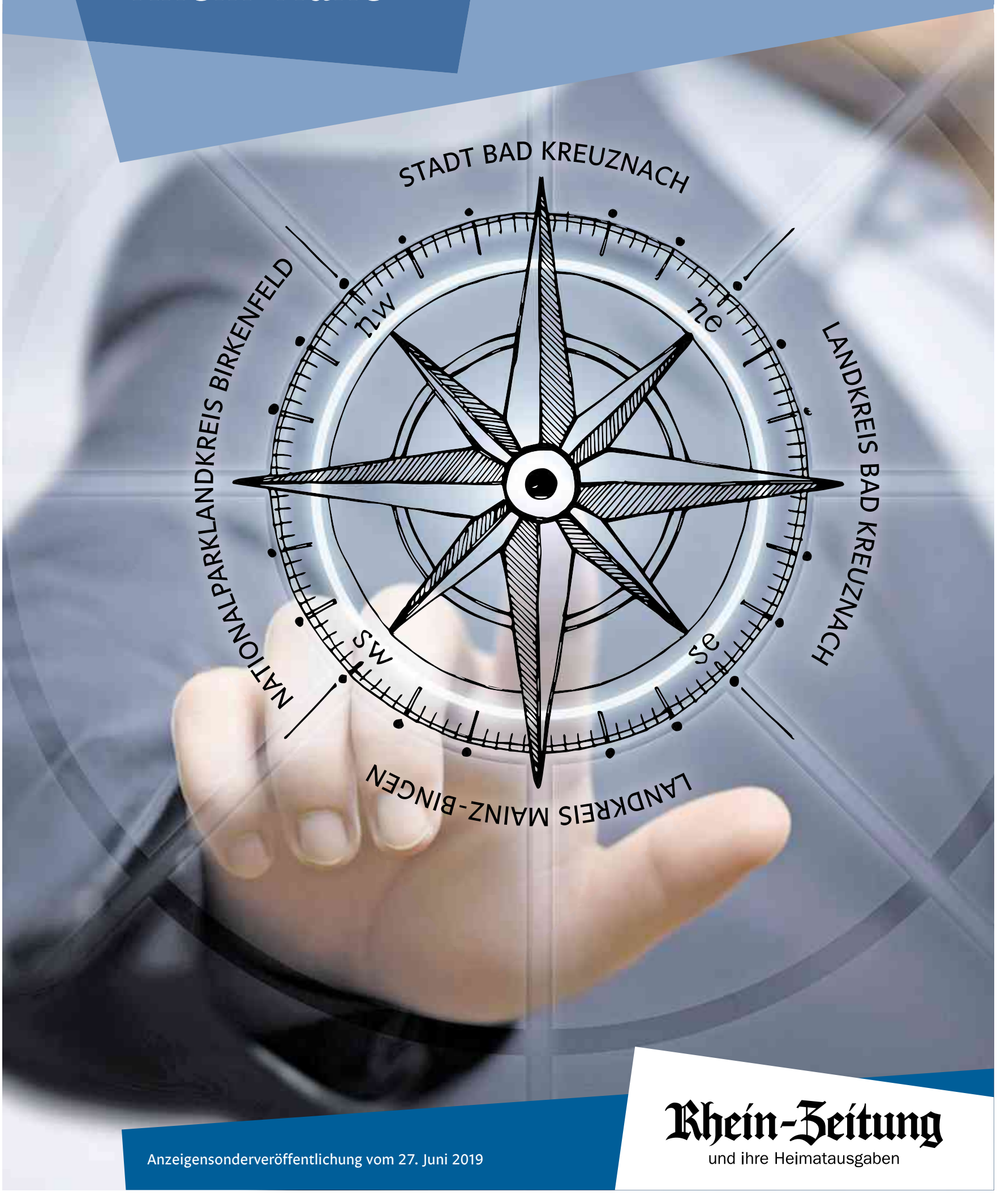
Wirtschaftspower
Rhein-Nahe



Anzeigensonderveröffentlichung vom 27. Juni 2019

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Wein, Wandern und Wellness im Naheland

Foto: Stephan Dinges - stock.adobe.com

Der Tourismus ist einer der größten Wirtschaftsfaktoren für die Region

Es gibt viele gute Gründe für eine Reise ins Naheland. Das milde Klima mit viel Sonne und ausreichenden Niederschlägen hat eine bezaubernde, von Weinwirtschaft geprägte Landschaft geschaffen, die zum Erkunden einlädt. Nicht umsonst spielen die Wirtschaftsbereiche Tourismus, Gastronomie und Gesundheit eine so große Rolle im gesamten Kreis. Betrachtet man den Kreis Bad Kreuznach und die Region Rheinhessen-Nahe, so waren gemäß Datenkompass Tourismus des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr 509 Betriebe im Bereich Tourismus tätig mit einer Betenanzahl von rund 30 000. Bei einer Übernachtungsanzahl von rund vier Millionen (diese Zahl stammt aus dem Jahr 2017) wird klar, welchen Stellenwert der Sektor Tourismus für die gesamte Region hat. Die durchschnittliche Verweildauer liegt im Landkreis Bad Kreuznach mit 3,7 deutlich höher als in der Rheinhessen-Nahe-Region mit einem Wert von 2,0. Der Anteil an ausländischen Gästen wird von unseren Nachbarn, den Niederländern und Belgiern, angeführt, dicht gefolgt von Reisenden aus den USA.

Da die Zahlen teilweise leicht rückläufig sind, wird ein besonderes Augenmerk auf die Hauptzielgruppen im Tourismus gelegt. Einerseits gibt es die sogenannten Vitalurlauber, die gerne aktiv in der freien Natur unterwegs sind. Wandern, Radfahren und Bewegung draußen in der idyllischen Landschaft stehen im Vordergrund. Hier bietet die gesamte Region genügend Möglichkeiten für jedes Alter und jeden Fitnessgrad. Außerdem liegt der Focus auf dem Segment Medical Wellness, das sich mit dem Ausbau von Gesundheits- und Entspannungsangeboten über die klassische Medizin hinaus befasst. Rund um diese Tourismussektoren vervollständigen interessante Sehenswürdigkeiten und ein umfangreiches Kulturangebot den Aufenthalt der Gäste in der Region.

Aktivurlaub im Naheland

Wer sich die landschaftlichen Schönheiten in der Region erwandern möchte, ist auf dem Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg gut aufgehoben. Die Kombination von sportlicher und spiritueller Erfahrung ist einzigartig. Auf den Spuren der Heilkundlerin, Dichterin und Theologin führt der 137 Kilometer lange Pilgerweg vorbei an den verschiedenen Lebensstationen der Heiligen.

▶ Weiter auf der nächsten Seite

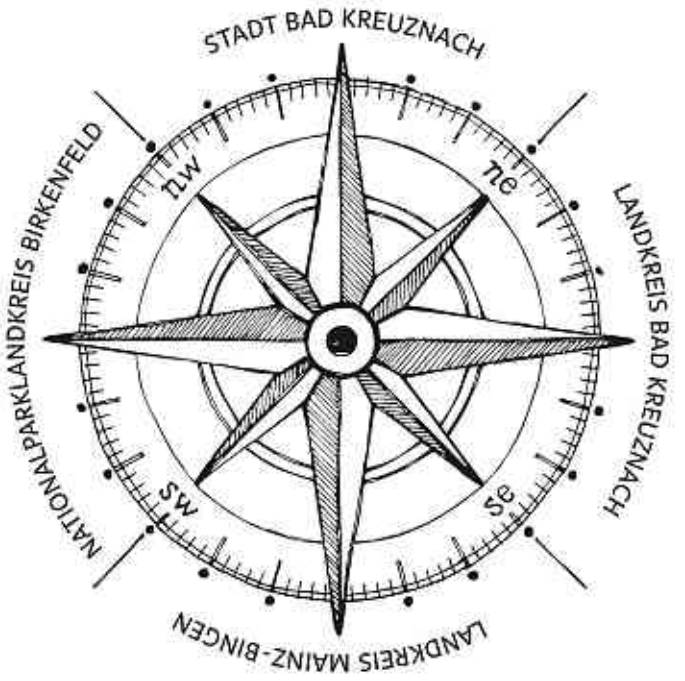
Wirtschaftspower – Kraft aus Innovation und Erfahrung

Wer Rhein und Nahe sagt, der denkt häufig an Wein und Tourismus. Damit wird man den aufstrebenden Regionen von Mainz-Bingen über Bad Kreuznach bis hin zur Nationalparkregion Kreis Birkenfeld nicht gerecht.

In dem großen Gebiet sind Unternehmen aus allen Sparten zu Hause, hier arbeiten und Leben die Menschen Tradition und Moderne Hand in Hand. Der Wandel hat vor keiner der Regionen Halt gemacht und jede hat sich auf ihre Weise den neuen Herausforderungen gestellt. So bieten die Regionen beste Bedingungen für Unternehmen und Menschen, die hier ihren Arbeits- und Lebensraum suchen.

Begleiten Sie uns auf einen Streifzug durch die Wirtschaftslandschaft zwischen Rhein und Nahe und lernen die zukunftsorientierte Kraft von Innovation und Erfahrung kennen.

- Landkreis Bad Kreuznach Seite 4 - 10
- Stadt Bad Kreuznach Seite 11 - 22
- Landkreis Mainz-Bingen Seite 23 - 27
- Nationalparklandkreis Birkenfeld Seite 28 - 39



Entlang der Wegstrecke informieren Hildegard-Tafeln über Werk und Wirken und das Leben im Mittelalter. Der Weg beginnt in Idar-Oberstein und führt über Niederhosenbach, dem möglichen Geburtsort Hildegard von Bingens, nach Bad Sobernheim. Dort in der Nähe liegt auf einem kleinen Hügel die Klosterruine Disibodenberg, deren mystischer Atmosphäre man sich kaum entziehen kann. Hier verbrachte Hildegard von Bingen mehrere Jahrzehnte ihres Lebens. Von dort aus geht es weiter nach Sponheim, Sitz von Hildegards Lehrerin Jutta von Sponheim, in deren Obhut sie im Alter von acht Jahren gegeben wurde. Letzte Station ist Bingen am Rhein, wo das Kloster Rupertsberg Ort ihres Schaffens war. „O quam mirabilis – wie wunderbar!", wird so manch einer entlang des Pilgerweges Hildegard von Bingen zustimmen.

Auf dem gemütlichen Nahe-Radweg, der auf 127 Kilometern Wegstrecke von der Quelle bei Selbach bis zur Mündung der Nahe bei Bingen am Rhein führt, kann das gesamte Flusstal und Weinbaugebiet der Nahe erkundet werden. Kleine, anspruchsvollere Nebentouren führen zu den landschaftlichen Schönheiten, den kleinen

Wellness pur erleben die Gäste im Bäderhaus im Bad Kreuznacher Kurviertel. Foto: Anette Rump

Städten und weiteren Sehenswürdigkeiten. Diese Rundwege, die sich über zusätzliche 500 Kilometer erstrecken, sind alle mit dem Nahe-Radweg verbunden, sodass sich jeder Radler ganz individuell seine Tour je nach Lust und Laune zusammenstellen kann.

Auf zahlreichen Wandertouren lässt sich die gesamte Region erkunden. Fernwanderwege wie der Saar-Hunsrück-Steig oder der Soonwaldsteig durchqueren die Region. Ein dichtes Netz an Tages- und Halbtages-Premiumrundwegen, die so klangvolle Namen wie Vitaltour oder Traumschleife haben, ist über die Jahre hinweg im Naheland und der weiteren Umgebung entstanden. Naturliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten. Besonders ausgezeichnet wurde die Traumschleife Hahnenbachtal, die 2012 zum schönsten Wanderweg Deutschlands gekürt wurde. Auf der abwechslungsreichen Tour auf zumeist schmalen Pfaden gibt es viel zu sehen: Im Besucherbergwerk Herrenberg kann man eigenhändig Schiefer brechen und auf der Altburg das keltische Leben erahnen. Die Schleifmühle Götzenau und die trutzige Schmidtburg gehören zu den Highlights des Premium-Wanderwegs.

Besonders lustig wird es bei einer Draisinentour zwischen Altenglan oder Staudernheim und Lauterecken. Gestrampelt wird wie auf richtigen Fahrrädern und die Strecken der launigen Gefährte führen durch wundervolle Landschaften. Mit kleinen Abstechern vom Gleis kann die Umgebung erkundet und leckere Einkehrmöglichkeiten entdeckt werden.

Genießen mit Erholung und Wellness

Einige der schönsten Vitalresorts und Wellness und Spa Hotels Deutschlands sind im Naheland zu finden, die in wundervoller Atmosphäre das Wohlfühlen in den Vordergrund stellen. Mit Entspannungsprogrammen, Burn-Out-Prävention, Heilfasten und Massagen steht der Mensch im Mittelpunkt. Energie tanken und positive Impulse für die eigene Lebensgestaltung sammeln in einer herrlichen Umgebung – um Körper, Geist und Seele wieder in Einklang zu bringen, lohnt sich der Besuch des Nahelands in jedem Fall. Rund um Bad Sobernheim wird die angenehme, heilende Felke-Therapie mit Licht, Luft, Wasser und Lehm angeboten, die zur Entschlackung und Stärkung des Immunsystems anregt. Das findet sich auch auf dem Barfußpfad in Bad Sobernheim wieder, der einen Heidenspaß für Groß und Klein macht. Salzgrotte, Bäderhaus, Salinen, Day-Spas, hervorragende Gastronomie mit köstlichen Gerichten aus gesunden, regionalen Produkten – die Liste der Angebote ist lang, umfassend und abwechslungsreich.

Projekte, die in die Handlungsfelder Tourismus und Gesundheit in der Region passen und zur weiteren regionalen Entwicklung beitragen, werden permanent durch verschiedene Förderprogramme des Landes oder aus anderen Töpfen unterstützt und nach vorne gebracht, um diese Wirtschaftsfaktoren weiter zu stärken.

Anzeige

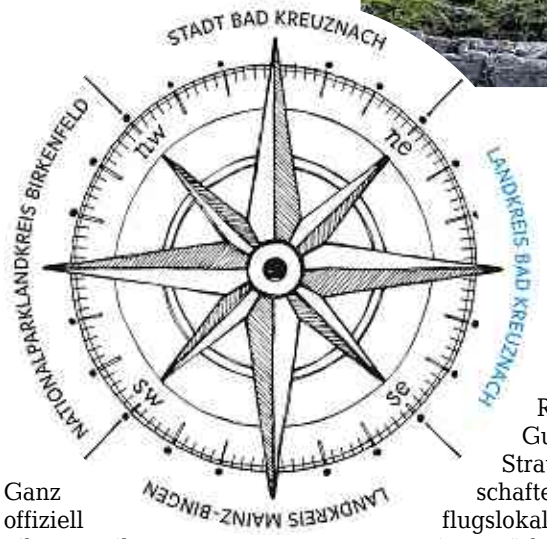
JUWÖ: Stefan Jungk erneut Präsident der deutschen Ziegelindustrie

Stefan Jungk, geschäftsführender Gesellschafter der JUWÖ Poroton-Werke in Wöllstein, ist alter und neuer Präsident des Bundesverbandes der deutschen Ziegelindustrie. Auf der Jahrestagung des Verbandes in Berlin wurde er am vergangenen Freitag von den Unternehmensvertretern der bundesweiten Mitgliedswerke einstimmig wiedergewählt. Der Bundesverband der deutschen Ziegelindustrie ist die Dachorganisation aller deutschen Hersteller von Mauerziegeln, Dachziegeln, Vormauer- und Pflasterklinkern mit insgesamt 140 Produktionswerken, knapp 8200 Beschäftigten mit einem Gesamtumsatz von 1,7 Mrd. Euro.

„Zahlreiche bemerkenswerte Architekturen in Deutschland zeugen von der uneingeschränkten Aktualität des Ziegels. Als der marktführende Baustoff in Deutschland prägt der Ziegel seit Jahrhunderten die Baukultur und hat er es geschafft, als High-Tech-Produkt in allen Kategorien von hocheffizienten Gebäuden eingesetzt zu werden." Besonders wichtig sei es, unterstrich Jungk, die Umwelt- und Klimafreundlichkeit des Ziegels aus dem natürlichen und heimischen Rohstoff Ton hervorzuheben. Außerdem sei gerade der Ziegel zur Schaffung von dringend benötigtem, bezahlbarem Wohnraum der ideale Baustoff.

Wein – Tourismus – Landwirtschaft – Industrie

Fotos: CPN - stock.adobe.com / doris oberfrank-list - stock.adobe.com



Ganz offiziell gibt es ihn seit dem 14. Mai 1816 – den heutigen Landkreis Bad Kreuznach, „Kreis Kreuznach“ wie er damals noch hieß. Preußen erhielt im Zuge des Wiener Kongresses die Gebiete nördlich der Nahe, so auch das damals neu entstandene Kreisgebiet. Die malerische Luitpoldbrücke in Oberhausen an der Nahe zeugt heute noch davon als ehemalige Verbindung zwischen Preußen und Bayern. Einige Verwaltungsreformen später stellt sich der Landkreis Bad Kreuznach in seiner jetzigen Form als rund 865 Quadratkilometer großes Gebiet in einer abwechslungsreichen Landschaft mit mildem Klima dar.

Die Nahe, die durch Wälder, Ackerland, Wiesen und bizarre Felslandschaften mäandert, durchschneidet das Kreisgebiet, das rund 160 000 Einwohner zählt. Bei der landschaftlichen Schönheit verwundert es kaum, dass der Tourismus eine große Rolle spielt. Die Region bietet eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, Freizeitmöglichkeiten, Kunst und Kultur, was jährlich eine bedeutende Zahl an Gästen aus nah und fern anlockt. Restaurants, Gutsschänken, Straußwirtschaften und Ausflugslokale werden somit gestärkt, das Hotel- und Gastgewerbe im Ganzen zum Blühen gebracht.

Die etwa 2000 Jahre alte Weinkultur im Naheland ist nicht nur einer der zentralen Wirtschaftsfaktoren, sondern trägt auch mit der Schönheit der Weinberge, den Weinfesten und Weinmajestäten sowie dem Brauchtum rund um die Straußwirtschaften zum Landschaftsbild und somit zum Tourismus in der Region bei. Weit über tausend Weinbaubetriebe mit einer Rebfläche von rund 5300 Hektar sind im Landkreis ansässig. Das bedeutet, dass mehr als die Hälfte der Gemeinden Weinbaugemeinden sind. Insgesamt gesehen ist die Land- und Forstwirtschaft zwar rückläufig, doch im Kreisgebiet ist sie nach wie vor von hoher Bedeutung. Mit knapp 2000 landwirtschaftlichen Betrieben ist dem Landkreis Bad Kreuznach gerade in seinen ländlichen Gebieten eine nicht unbedeutende Wirtschaftskraft im Bereich der Land- und Forstwirtschaft zuzumessen. Die Industrie konzentriert sich eher auf die unmittelbare Umgebung von Bad Kreuznach, Kirn, Bad Sobernheim, Meisenheim und Langenlonsheim. Unternehmen aus den unterschiedlichsten Wirtschaftssektoren haben den Kreis Bad Kreuznach als Standort gewählt – auch in Gewerbegebieten wie in Waldlaubersheim. Ein großes Plus liegt hier in der hervorragenden Verkehrsstruktur und der Nähe zum Rhein-Main-Gebiet. Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen prägen die Wirtschaft im Kreis. Von Maschinenbau über Elektrotechnik und Leichtmetallindustrie bis hin zur Verarbeitung von Steinen und Erden und der Leder- und Holzverarbeitung – der Kreis hat eine breite Palette an verschiedenen Wirtschaftszweigen angelockt. Nahezu 62 000 Beschäftigte verzeichnet der Kreis Bad Kreuznach in den diversen Wirtschaftsbereichen.

Um potenziellen Gründern mehr Mut zu machen und mit umfassender und kompetenter Beratung zur Seite zu stehen, wurde 2013 der Existenzgründer-Tag, die sogenannte Waschstraße zum Erfolg, ins Leben gerufen, der seither das Gewerbe unterstützt und die Zahl der Gewerbeanmeldungen und Qualität der Gründungen fördern soll. Insbesondere bei Unternehmensnachfolgen und Betriebsübergaben, die für den Kreis Bad Kreuznach von großer Bedeutung sind, wird es schwierig. Die Lücke zwischen der Zahl an Betrieben, die übergeben werden sollen und der Zahl an möglichen Nachfolgern wächst. Um dem entgegenzuwirken, berät ein Expertenteam in allen wichtigen Bereichen zum Thema Gründung. Der nächste Existenzgründertag findet am 6. September 2019 in der Kreisverwaltung Bad Kreuznach statt.

Zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort gehört neben der Sicherung von attraktiven Wohnstandorten der Ausbau von Internet & Co. Breitbandnetze bis in den letzten Winkel des ländlichen Raumes sind für die Zukunft unabdingbar. Im Zuge eines Antragsverfahrens konnte sich der Landkreis Bad Kreuznach hierzu eine Förderung des Bundes sichern. Die Nutzung digitaler Technik ist nicht nur für Industrieunternehmen von zentraler Bedeutung, sondern spielt auch eine zunehmende Rolle in der Landwirtschaft. „Breitband bis zur Ackerfurche“ steht also auf der Agenda des Kreises ganz oben.

Mit 50 Prozent schlägt die Förderung des Bundes zum flächendeckenden Ausbau der digitalen Infrastruktur zu Buche, das Land hat weitere 40 Prozent zugesagt, sodass nur noch die verbleibenden 10 Prozent vom Landkreis, seinen sieben Verbandsgemeinden und den zwei kreisfreien Städten getragen werden müssen. Die Schaffung einer digitalen Datenautobahn ist für die Ansiedelung von Industrie und Handel heutzutage mindestens genauso wichtig wie eine gute Verkehrsanbindung. Die Sicherung von Arbeitsplätzen geht einher damit. Auch im privaten Bereich spielt die schnelle Vernetzung eine immer größere Rolle. Flexible Arbeitszeiten, Homeoffice, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und schneller Zugang zu Informationen sind nur einige Schlagworte, die die Wichtigkeit für einen attraktiven Wohnstandort unterstreichen.

Gestärkte Wirtschaftsförderung

Zweifelsfrei hat der Landkreis Bad Kreuznach vieles zu bieten: Schöne Landschaften, tolle Wohngegenden, verkehrsgünstig gelegene Gewerbestandorte und noch mehr. Die Vielseitigkeit des Landkreises lässt sich kaum in wenigen Worten umschreiben. „Wir liegen vor den Toren des Rhein-Main-Gebietes, sind verkehrsgünstig erschlossen und können obendrein mit verhältnismäßig günstigen Preisen punkten“, erklären Thomas Braßel und Andreas Steeg, die beiden Wirtschaftsförderer des Landkreises Bad Kreuznach. Seit dem 1. Februar dieses Jahres arbeiten sie zusammen an der Spitze der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Mit Andreas Steeg wurde Thomas Braßel ein erfahrener Partner zur Seite gestellt, der die Schlagkraft der Wirtschaftsförderungsgesellschaft personell ausbauen konnte. Schon jetzt lasse sich erkennen, dass neue Felder bespielt und vorhandene intensiver beackert werden können.

Ein wichtiger Baustein der gestärkten Wirtschaftsförderung ist die Unterstützung von Investoren auf ihrem Weg in den Landkreis Bad Kreuznach oder auch bei der Erweiterung bestehender Wirtschaftsunternehmen. „Es ist eines unser großen Ziele, Unternehmer oder Investoren, die mit einer Projektidee zu uns kommen, auf dem Weg von der Vision bis zur Umsetzung zu begleiten“, machen Thomas Braßel und Andreas Steeg, deutlich. „Dank der personellen Verstärkung, die Andreas Steeg darstellt, können wir hier deutlich intensiver arbeiten, als dies noch zuvor der Fall war“, weiß Braßel um die Notwendigkeit der personellen Unterstützung. Die Schlagkraft sei, das merke man schon nach wenigen Monaten, verdoppelt worden. „Und genau hier wollen wir gemeinsam ansetzen“, ergänzt Andreas Steeg. Er selbst befinde sich noch in der Einarbeitung, Netzwerke würden erschlossen, Kontakte geknüpft. Dennoch konnte schon in den ersten Wochen rund einem Dutzend möglicher Investoren geholfen werden. „Wir sind uns sicher, dass sich aus dieser Unterstützung auch Ansiedlungen ableiten lassen werden“, zeigen sich die beiden Wirtschaftsförderer optimistisch.

Wie die Unterstützung im Einzelnen aussieht, hängt dabei völlig an den Vorstellungen des Investors. „Wir bieten das, was gefragt ist“. So sei es etwa die Vermittlung zu Grundstückseigentümern möglich – als einfachste Form der Unterstützung. Aber auch die Möglichkeit, Gesprächsrunden mit den fachkundigen Stellen der Kreisverwaltung zu führen, um vorab Problemstellungen zu besprechen und den Weg zu finden, wie das Projekt realisierbar wird, seien sehr gefragt. „Uns ist es wichtig, dass mögliche Investoren schon vor finanziellen Anstrengungen erfahren, worauf sie unbedingt achten müssen und wie das Projekt realisierbar wird“. Gespräche finden dabei in der Kreisverwaltung, aber auch am Ort der möglichen Investition statt. „Unternehmer oder Investoren sollen von der ersten Kontaktaufnahme an merken, dass sie hier willkommen sind und wir sie hier in unserem Landkreis niedergelassen sehen wollen. Das Bauchgefühl spielt hier eine große Rolle, es muss stimmen, um mit unseren Vorzügen hier abschließend punkten zu können. Und genau dafür stehen wir ein“.

Thomas Braßel (links) und Andreas Steeg Foto: Kreisverwaltung

▶ Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises
Bad Kreuznach
Salinenstraße 47
55543 Bad Kreuznach

Thomas Braßel
0671/803-1660
Email: Thomas.Brassel@kreis-badkreuznach.de

Andreas Steeg
0671/803-1680
Email: Andreas.Steeg@kreis-badkreuznach.de

Anzeige

Carports auf Maß, als Bausatz oder montiert, Überdachungen, Balkonanbauten, Terrassen, Hausverkleidungen, Wintergärten, Zäune, Vordächer u. v. m.

Zäune und Balkongeländer aus Kunststoff

Wir planen Ihr individuelles Wunsch-Carport!

Sommerangebote

Eigene Herstellung

Heinrich Wies GmbH

55595 Spabrücken · Tel. 06706-1322 · Fax 06706-8728 · www.hwies.de · briefkasten@hwies.de

IHK: Gemeinsam prüfen heißt gemeinsam Qualität sichern

Die praxisorientierte duale Aus- und Fortbildung ist ein Garant für qualifizierte Fachkräfte und damit wichtig für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg unserer Region. Zu den wichtigsten Aufgaben der IHK Koblenz zählen jene in der beruflichen Bildung – dazu gehört auch die Abnahme der entsprechenden Zwischen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungen. Mit ihrer Sach- und Fachkompetenz, ihrer Erfahrung, ihrer persönlichen Eignung und ihrem pädagogischen Gespür sichern unsere ehrenamtlichen Prüfer die hohe Qualität, die Praxistauglichkeit und die bundesweite Vergleichbarkeit der Abschlüsse.

Im Bezirk der IHK Koblenz sind dies zurzeit rund 2800 Prüfer, die in 130 Ausbildungsberufen rund 6500 Abschlussprüfungen und in 40 Fortbildungsabschlüssen mehr als 2000 Prüfungen pro Jahr abnehmen. Doch befindet sich das Prüferehrenamt im Wandel: Neue Berufe entstehen, alte werden neu geordnet. Digitalisierungsprozesse und zunehmend komplexere rechtliche Vorgaben müssen umgesetzt werden. Und nicht zuletzt gilt es, internationale Fachkräfte und Geflüchtete in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren und dafür zu qualifizieren. All diese und viele weitere Herausforderungen machen die Prüfertätigkeit immer anspruchsvoller, aber auch so spannend – und steigern den Bedarf an qualifizierten Prüfern.

Dabei profitieren die Prüfer und ihre Arbeitgeber auch von den vielen Mehrwerten des Ehrenamts: Durch ihre Tätigkeit sind sie stets über Fachentwicklungen und Trends informiert, sie sammeln Erfahrungen, knüpfen wertvolle Kontakte und bilden sich – auch innerhalb unserer IHK-Prüferschulungen – weiter.

▶ Mehr Informationen und Ansprechpartner: **www.ihk-koblenz.de/prueferwerden**

Bodo Siegel ist Prüfer für Fachkundeprüfungen im Ausschuss Straßenpersonenverkehr. Foto: Artur Lik / IHK Koblenz

Prüfen, bevor die Prüfungsteilnehmer es merken

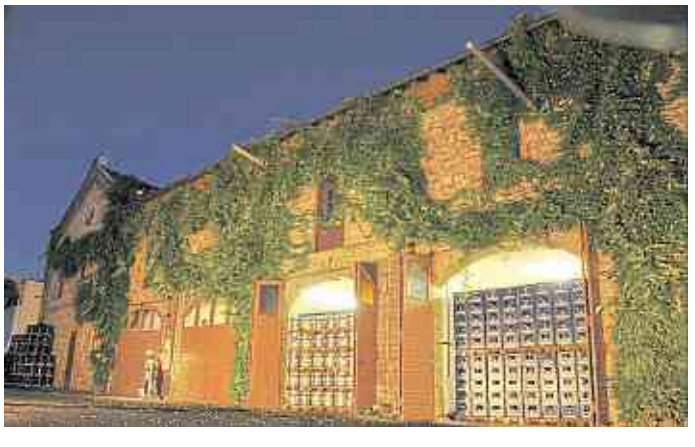
Prüfen ist für Bodo Siegel wie Heiraten: „Einmal dabei, immer dabei“, sagt er. Seit zehn Jahren nimmt der Taxiunternehmer nun schon ehrenamtlich IHK-Fachkundeprüfungen im Ausschuss Straßenpersonenverkehr ab. Über den Taxiverband wurde damals angefragt, wer sich für die Prüfertätigkeit begeistern könne. „Ich hatte Lust, also habe ich es gemacht“, so der Unternehmer aus Roxheim, Bad Kreuznach. Und Lust hat er immer noch: „Sonst wäre ich ja nicht schon so lange dabei.“ Acht Prüfungen pro Jahr nimmt Siegel ab. Ein besonderes Feingefühl müsse man bei den Prüfungsteilnehmern haben, die merklich mit Angst in die Prüfung gingen, sagt der ehemalige Bäcker, Koch, Berufskraftfahrer und Fallschirmjäger: „Ich hatte früher selbst Prüfungsangst, deswegen weiß ich, dass einen das blockieren kann. Im Idealfall leiten wir bei diesen Kandidaten die Prüfung so vorsichtig ein, dass sie gar nicht merken, dass das Prüfungsgespräch schon begonnen hat, wenn wir bereits bei der zweiten oder dritten Frage sind.“

Einen besonderen Vorteil seiner ehrenamtlichen Arbeit als Prüfer sieht der 51-Jährige mit den auffällig gefärbten Haaren vor allem in der persönlichen Weiterentwicklung: „Man lernt wirklich unheimlich viel. Und dazu ist man ja auch irgendwie gezwungen: Man kann schließlich nur das prüfen, was man selbst auch weiß – also bleibt man immer auf dem Laufenden.“

Kirner Privatbrauerei: Unverwechselbarer Geschmack aus besten Zutaten

Das kultige Kirner Bier aus dem Naheland blickt auf eine lange Tradition zurück

Bereits im Jahr 1798 belieferte der Kirner Gastwirt Jacob Andres andere Gaststätten mit seinem selbstgebrauten, kräftigen Bier, das so großen Anklang bei seinen Gästen fand. Somit war vor über 200 Jahren der Grundstein für ein erfolgreiches Familienunternehmen gelegt. Experimentierfreude, Pioniergeist und fundiertes Wissen prägen seit dieser Zeit das erfolgreiche Privatunternehmen. Philipp und Carl Andres gründeten im Jahr 1862 die noch heute bestehende „Ph. & C. Andres Bierbrauerei und Mälzerei", die seitdem immer auf dem neuesten Stand der Technik gehalten wurde, so zuletzt in 2016 mit der Inbetriebnahme einer neuen Abfüllanlage. Das Familienunternehmen zählt heute mit jährlichen 65 000 Hektolitern und einem Fassbieranteil von knapp 30 Prozent zu den wichtigsten Braustätten in Rheinland-Pfalz.



Goldenes Licht für den goldenen Gerstensaft. Foto: Wagner

Rund 1200 Gaststätten in der ganzen Region schenken Kirner Bier aus.

Heute werden die Geschicke und Geschäfte der Brauerei samt ihrer 36 Mitarbeiter von Michael Peitz gelenkt. Der Ur-Kirner begann vor 45 Jahren seine Ausbildung in der Brauerei und ist seither dem Unternehmen treu und erhalten geblieben – „…und das darf auch gerne noch eine Weile so bleiben", lacht er. „Die Kombination aus Herausforderung und Spaß ist unschlagbar." Besonders stolz ist der Geschäftsführer auf seine Mitarbeiter, auf sie sei einfach Verlass auf ganzer Linie.

Zu den zwölf Stammprodukten der Kirner Brauerei kommen jedes Jahr Spezialbiere hinzu, die ganz traditionell entweder am Tag des Bieres am 23. April oder um den ersten Advent jeden Jahres eingeführt werden. „Vom herben Pils bis zum süffigen Landbier – bei uns findet jeder Bierliebhaber sein Lieblingsbier", unterstreicht Michael Peitz. Die Biere sind unverwechselbar im Geschmack und durch die guten Rohstoffe aus der Region und die lange Lagerung von absolut hoher Qualität. Für dieses Jahr haben sich die Braumeister besonders spritzige Spezialitäten ausgedacht. Das leichte Kirner Sommer Bier ist DER Durstlöscher für den Sommer. Und mit dem zitronig-frischen und dennoch herben Kirner Radler alkoholfrei ist eine köstliche Alternative zu den bereits vorhandenen Radlern entstanden. Für alle Liebhaber der heimischen Braukünste sei noch der Kirner Bier Club empfohlen, der mittlerweile über 8500 Mitglieder verzeichnet.

Michael Peitz lenkt die Geschicke der Brauerei. Foto: Wagner

Blechbearbeitung mit neuester Faserlasertechnologie bei Partenheimer

Laserschneidanlage bildet das Herzstück des Familienbetriebes in Roxheim

Seit 2016 schon leistet die riesige Laserschneidanlage BySprint Fiber, die in der Fertigungshalle der Firma Partenheimer in Roxheim steht, ihren Beitrag zur Erfolgsgeschichte des Unternehmens. Das breite Anwendungsspektrum der Maschine ist einer der großen Pluspunkte, die Geschäftsführer Klaus Partenheimer hervorhebt. Der Metallbaumeister und Schweißfachmann übernahm 2009 den elterlichen Betrieb und hat in der Firma mit ihrem Team aus fünfzehn Mitarbeitern seither das Geschäftsfeld ‚Blechbearbeitung' forciert. Unter dem Motto ‚Wir bringen Blech in Form' bietet Firma Partenheimer in Lohnarbeit das Schneiden von diversen Stahlblechen, Edelstahlblechen, Alu-, Messing- und Kupfer-Blechen an. Der Kundenstamm ist dadurch enorm angewachsen und setzt sich hauptsächlich aus Industrie, Handwerk und Geräte- und Maschinenbau zusammen. Die BySprint Fiber bildet quasi das Herzstück der Firma. Die Energieeffizienz der Laserschneidanlage ist drei mal so hoch wie bei einem herkömmlichen CO2-Laser, die Umwelt wird also geschont und die Betriebskosten werden als positiver wirtschaftlicher Nebeneffekt verringert.

Wir bringen Blech in Form' ist das Motto von Firma Partenheimer in Roxheim.

Fotos: Partenheimer GmbH

Mit den Abkantpressen werden Bleche aus Aluminium, Edelstahl, Stahl, Messing und Kupfer unterschiedlicher Stärke gekantet. Kanten bis 4,55 Meter Kantlänge können gebogen und die unterschiedlichsten Fertigungsteile hergestellt werden, sowohl als Einzelstück als auch als Serienprodukt. Da die Maschine mit Auflage oder gegen Anschlag fertigt, mit Hubhilfe, mit Bombierung, mit 3-D-Grafik, mit höhenverstellbaren Auflagen und Hinteranschlag, einem maximalen Hinteranschlag von 1,50 Metern, kann jedes gewünschte Profil von Firma Partenheimer hergestellt und geliefert werden. Die Wiederholgenauigkeit liegt bei fast hundert Prozent. Die erfahrenen und kompetenten Mitarbeiter sind im Umgang mit den Maschinen versiert und stehen auch im Vorhinein bei der Planung ihren Kunden beratend zur Seite.

Ein weiteres Verfahren in der Blechbearbeitung ist die Fertigung von Scherenschnitten, die ebenfalls von Firma Partenheimer angeboten wird. Bis zu einer Länge von 4050 Millimetern können diese geschnitten werden. Bleche aus Stahl, Aluminium, Edelstahl und Zink werden im betriebseigenen Lager dafür vorgehalten, außerdem Lochbleche und farbbeschichtete Bleche. Die Schwerpunktverlagerung des für den Anhängerbau bekannten Unternehmens hin zur Blechbearbeitung ist für Klaus Partenheimer und seine Mannschaft zukunfts- und richtungsweisend und wird mit modernster Technik immer weiter ausgebaut.

Die ersten Blechbearbeitungsmaschinen wurden bereits in den siebziger Jahren angeschafft und die Produktpalette schon damals auf die Blechbearbeitung in Lohnfertigung ausgeweitet. Mit dem Eintritt von Klaus Partenheimer als Diplom-Betriebswirt (FH) mit Schlossergesellenbrief in den Familienbetrieb im Jahr 1991 kommen nach und nach neue Geschäftsfelder hinzu, beispielsweise das Lochstanzen sowie Profile und Bleche walzen. Ende der neunziger Jahre ergänzt das Dornbiegen die Leistungspalette. Im Jahr 2005 wird durch den Einsatz von moderner Stanztechnik eine ganz neue Produktionstechnik in dem Unternehmen eingeführt.

Seit Anfang 2009 leitet Klaus Partenheimer als Firmennachfolger alleine die Geschäfte des Betriebes und bringt immer mehr den Sektor der Blechbearbeitung in den Vordergrund. Mit neuen Maschinen spezialisiert er sich auf jegliche Sonderlösungen, die von Kunden angefordert werden.

Aufgrund eines Brandes im Jahr 2013 wurde der Betrieb fast komplett zerstört und benötigte gut zwei Jahre, um sich von dem Schaden wieder zu erholen, die Brandschäden zu beseitigen und die zerstörten Gebäude wiederaufzubauen.

Heute blickt Klaus Partenheimer zuversichtlicher denn je in die Zukunft. Mit der Investition in die neue Laserschneidanlage hat er die Weichen für seinen Betrieb und seine Mitarbeiter richtig gestellt. Das Entgraten von Blechen und das Gewindeschneiden sind ebenso in das Angebot in der Lohnfertigung hinzugekommen, so dass der Betrieb immer breiter aufgestellt wird und weiter wachsen und gedeihen kann.

Die Laserschneidanlage steht im Mittelpunkt der Blechbearbeitung und punktet mit Vielseitigkeit.

Bleche aus den unterschiedlichsten Materialien werden mit modernster Technik verarbeitet.

Wagner Fernmeldebau wurde als ‚Preferred Supplier' ausgezeichnet

Das Netz der Zukunft mit modernsten Telekommunikationsstrukturen

Die Größe des Unternehmensgeländes verdeutlicht den Expansionskurs von Wagner Fernmeldebau. Foto: www.airvisio.de

Entstanden aus der kleinen Einzelunternehmung Peter Wagner, Oberhausen (gegründet im Jahr 2006), gehört die Wagner Fernmeldebau GmbH heute zu den führenden Unternehmen Deutschlands im Bereich Fernmeldebau. 2009 wurde aus dem Einzelunternehmen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, deren Firmensitz sich zunächst in Weinsheim befand. Seit Dezember 2012, einhergehend mit einer massiven Erweiterung der Leistungen und des Equipments, ist die Firma in Waldböckelheim ansässig, das sich als Wirtschaftsstandort hervorragend eignet.

„In den Anfängen beschäftigten wir uns noch im Störungsbereich mit den Leitungstiefbauarbeiten der Deutschen Telekom AG," erinnert sich Geschäftsführer Peter Wagner. „Doch schon bald haben wir den Störungsdienst mit eigenen Monteuren ergänzt und die ersten Baumessführer für uns gewinnen können." So verfügt die Wagner Fernmeldebau GmbH über sämtliches Know-how im Bereich der Störungsdienste und der Kabelmontage. In den Jahren danach folgte neben dem klassischen Tiefbau der Ausbau der Geschäftsfelder Fernmeldetechnik, Projektgeschäft und der Ausbau des Nahbereichs. Ein neuer Schwerpunkt im Bereich des Ein- und Ausziehens von Kupferkabel und Einblasen von Glasfaserkabel und Micropipes sowie der Errichtung von Kabelrohranlagen entstand.

Mit neuester Glasfasertechnik und innovativem Upgraden bestehender Leitungen werden heute maßgeschneiderte Anschlüsse mit großen Bandbreiten und hohen Geschwindigkeiten möglich. Mit der neuen VDSL2-Vectoring-Technologie kann sogar eine kostengünstigere Lösung für Hochgeschwindigkeitsanschlüsse angeboten werden, da die bestehenden Kupferleitungsnetze genutzt werden können.

Im Bereich der Fernmeldetechnik ist die Firma Wagner Fernmeldebau GmbH sowohl im Innen- als auch im Außendienst tätig. Unterirdisch werden mit modernster Technik Störungen lokalisiert und dann behoben. Im Vorfeld müssen jedoch in manchen Fällen Genehmigungen eingeholt werden, Abstimmungen mit Kommunen oder Änderungen in Netzdokumentationen vorgenommen werden. Hier kommen die Mitarbeiter des Innendienstes zum Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Das Netz der Zukunft entsteht mit Glasfaserleitungen. Bei der derzeit leistungsfähigsten Vernetzungsart (FTTH – Fibre to the home) wird das Glasfaserkabel direkt bis zur Anschlusseinheit im Haus geführt. Die Deutsche Telekom AG ist hier Vorreiter und führend im Ausbau des noch neuen bundesweiten Fibre-Netzes. Die Wagner GmbH wickelt verschiedene FTTH-Projekte überregional ab.

Das Angebot des Unternehmens ist groß. Foto: Wagner

Mit der Anschaffung von modernsten Geräten wie beispielsweise Graben- und Felsfräsen, Saugbagger und einem schleppergebundenen Fräsrad und der Einführung von neuesten Techniken wie dem horizontalen Spülbohrverfahren und dem innovativen Trenching hat sich die Wagner Fernmelde GmbH mit ihrem Leistungspotenzial und ihrem Leistungsspektrum immer wieder den sich ständig ändernden Anforderungen des Fernmeldemarktes angepasst und so ihre Erfolgsstory konsolidiert. Effizienz und Flexibilität wurden gestärkt und infolgedessen die Auszeichnung ‚Preferred Supplier' von der Deutschen Telekom Technik GmbH vergeben. Das umfangreiche Repertoire an Baumaschinen wird übrigens gerne auch vermietet, sogar inklusive Maschinist. Die Baumaschine kann direkt an die Baustelle geliefert werden.

Die komplette bauliche Errichtung von Telekommunikationsinfrastruktur inklusive der Planung und Steuerung aller projektrelevanten Prozesse erfordert geballtes Know-how und kompetentes Fachpersonal. Die Mitarbeiter der Wagner Fernmeldebau GmbH garantieren eine einwandfreie Abwicklung jedes Auftrages vom ersten Gespräch bis hin zur Übergabe.

Auf Erfolgskurs

Geschäftsführer Peter Wagner Foto: Wagner

Das Unternehmen ist weiterhin auf Expansions- und Erfolgskurs.

„Zur Verstärkung des Teams suchen wir zurzeit einen Bauleiter für Kabeltiefbau, Kupfer- und Glasfasernetze in unbefristeter Vollzeitanstellung." Peter Wagner fügt hinzu, dass eine ideale Voraussetzung für diese Position eine einschlägige Berufserfahrung als Techniker oder Ingenieur in den oben genannten Gewerken sei. **„Außerdem suchen wir auch immer wieder Poliere, Vorarbeiter, Baggerfahrer und Projektbegleiter."** Der Geschäftsführer mit seinem Team freut sich auf jede Bewerbung, die auch gerne über das Karriere-Portal auf der Homepage des Unternehmens unter www.wagner-fernmeldebau.de abgewickelt werden kann.

„Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung bei einem hohen Maß an Entscheidungsfreiheit – und das Ganze in einem hoch motivierten Team, dass mit viel Engagement und Freude an der Arbeit unterwegs ist."

Do you feel the Leidenschaft?

Volle Power Wirtschaft zwischen Start-up und Mittelstand

Das Projekt „PROCEED“ bringt Gründer und Finanziers zusammen. Foto: BITO GmbH

Die wirtschaftlichen Stärken der Region liegen in der richtigen Kombination zwischen gut und fest etablierten Unternehmen im Mittelstand und einer Vielzahl von jungen Start-Ups, die frischen Wind und neue Ideen in die Wirtschaft bringen. Dass beide voneinander profitieren können, liegt auf der Hand. Der Mittelstand hat die Antworten auf die Fragen und Sorgen der Start-ups und vice versa.

Gründer brennen mit Leidenschaft für ihre Sache und legen sich mit Begeisterung ins Zeug, das spürt man sofort. Innovation, Kreativität und neue Impulse liegen in der Luft der Start-up-Szene. Doch die Sorge, dass es schiefgehen könnte und man scheitert, ist in der Regel allgegenwärtig. Es gehört also eine gehörige Portion Mut zum Gründen. Denn Gründen ist schön und gut, doch wie sich langfristig am Markt halten und behaupten – und das Ganze auch noch auskömmlich – das ist die Gretchen-Frage.

Der Mittelstand hingegen hat es geschafft, ist am Markt etabliert und hat die nötigen Erfahrungen gesammelt und sein Know-how erfolgreich umgesetzt. Doch die Gefahr besteht, dass die Leidenschaft und Innovation ein wenig auf der Strecke bleibt und ein Verhaften in der Komfortzone der bislang erfolgreichen Strukturen droht. Fatal, wenn dann ein innovatives Unternehmen aus der eigenen Branche an einem vorbeizieht, weil man es sich zu gemütlich im Erfolgssessel gemacht hat. Ein Netzwerken untereinander macht hier also Sinn, um sich auszutauschen und gegenseitig zu inspirieren. Dies zu fördern, hat sich der BITO Campus in Meisenheim auf die Fahne geschrieben. Geschäftsführer Richard Haxel: „Wir möchten Gründer und Unternehmen der Region zusammenbringen, Kooperationsprojekte unterstützen und die Zusammenarbeit strukturieren.“ Das Gründungszentrum, ein Ableger der BITO-Lagertechnik Bittmann GmbH, hat seine Heimat in dem denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Volkshochschule von Meisenheim am Glan gefunden.

Der BITO Campus bietet Existenzgründern neben Arbeitsräumen und Co-Working Space auch Workshops, spannende Vorträge und vor allem die Möglichkeit, mit etablierten Unternehmen aus dem Mittelstand zusammenzuarbeiten. Ein der Haupttätigkeiten ist zudem Kooperationspartner und Investor in Start-ups zu sein. Eine Besonderheit beim BITO Campus ist das Projekt „PROCEED“, in dem sich die Unternehmen um die Start-ups bemühen und von sich überzeugen müssen, und nicht umgekehrt wie sonst üblich. So kommen gemeinsame Projekte zustande und somit kann der Unternehmenspartner Kunde, Partner oder Investor in das Start-up-Unternehmen werden.

Peter Mumbauer (Foto li.: P!ELmedia), **Vorsitzender Kreishandwerksmeister und Alfred Wenz** (Foto re.: KHS RNH), **Kreishandwerksmeister von der Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück, im Interview:**

HWK: Gute Karrierechancen

Ausbildung im Handwerk ist eine echte Alternative

Herr Mumbauer, dem Handwerk scheint es prächtig zu gehen, wenn man an die langen Wartezeiten denkt, wenn man einen Handwerker braucht. Welche Branchen sind denn besonders gefragt?
Nach der letzten Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Koblenz im Frühjahr 2019 hat sich der Auftragsvorlauf auf 12,7 Wochen nochmals leicht erhöht. Im Bau- und Ausbauhandwerk ist es zurzeit schwierig, einen Handwerker zu finden. Wir könnten noch mehr leisten, wenn wir genügend Nachwuchs finden würden.
Der Nachwuchsmangel ist ein wichtiges Thema für das Handwerk. Wo ist er besonders groß? Oder umgekehrt: In welchen Handwerken haben jungen Menschen die besten Chancen, erfolgreich zu sein und sich vielleicht sogar selbstständig zu machen?
Peter Mumbauer: Grundsätzlich herrscht in allen Handwerksbranchen Nachwuchsmangel, insbesondere bei den Maurern, Straßenbauern, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern sind viele Lehrstellen nicht besetzt.
Zurzeit stehen 1,6 Millionen Bachelor-Studenten 365 000 Auszubildenden gegenüber. Woran liegt das? Hat das Handwerk keine Alternativen zu Abi und Studium zu bieten?
Alfred Wenz: Grundsätzlich bietet das Handwerk die besten Möglichkeiten in der Selbstständigkeit erfolgreich zu sein. Innerhalb der nächsten zehn Jahre stehen hervorragende, bestens aufgestellte Handwerksbetriebe zur Übernahme bereit und suchen schon nach einem Nachfolger/in. Eine Ausbildung im Handwerk ist keine Sackgasse, sondern die gute Basis einer Karriere. Eine Ausbildung ist der schnellste Start ins Berufsleben und bietet ausgezeichnete Karriereperspektiven. Fach- und Führungskräfte werden dringend gesucht. Gute Jobaussichten, viele Weiterbildungsmöglichkeiten, die auf Wunsch bis zum Studium führen können.
Was sollten Bewerber für eine Ausbildung im Handwerk mitbringen?
Alfred Wenz: Ganz klar: Engagement und den beständigen Willen zum Lernen. Nicht umsonst ist nach einem alten Sprichwort „Noch kein Meister vom Himmel gefallen“. Aber auch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kollegialität, ein freundliches Auftreten und Ausdauer sind Eigenschaften, die im Handwerk – wie auch sonst überall im Leben – weiterbringen.

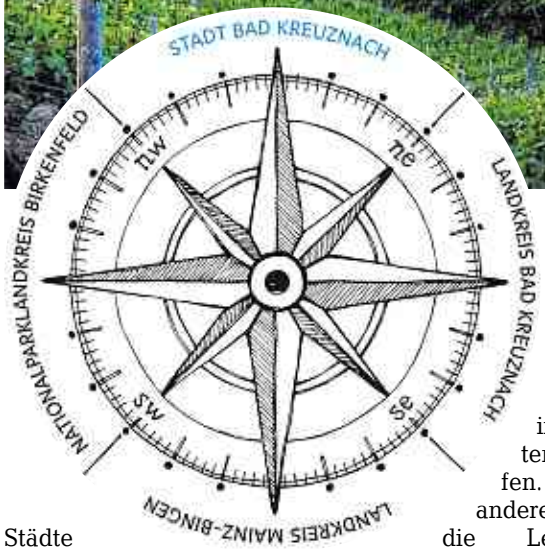
Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück

1061	Betriebe in	**Kontakt:**
26	Innungen	Siemensstr. 8
22 000	Mitarbeiter/	55543 Bad Kreuznach
1900	Auszubildende	www.khs-rnh.de
369	Zwischenprüfungen/	info@khs-rnh.de
344	Gesellenprüfungen	Telefon 0671/83 60 80

Lust am Leben, Wohnen und Arbeiten in „BK“

Starker Wirtschaftsstandort und Jobmotor mit Charme und Herz

Foto: CPN - stock.adobe.com



Städte sind der Lebensraum der Zukunft. In einer Untersuchung der Vereinten Nationen stellte sich heraus, dass bis zum Jahr 2050 fast 70 Prozent der Weltbevölkerung in einer urban geprägten Umgebung leben werden. Das bedeutet auf der einen Seite, dass das Wirtschaftswachstum gefördert werden muss, um immer mehr Wohnraum und immer mehr Arbeitsplätze in den Städten zu schaffen. Und auf der anderen Seite, dass die Lebensqualität durch Stadtquartierentwicklung, kulturelle Angebote und eine Fülle von Freizeitmöglichkeiten erhöht werden soll. Ganz zu schweigen von der Infrastruktur wie Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten, Schulen und Bildungseinrichtungen. Kurzum: ein gewaltiges Unterfangen für jede Stadt – das Bad Kreuznach jetzt schon hervorragend gelöst hat und permanent weiter entwickelt.

Motor der Region

Begibt man sich auf eine kleine Reise durch das rund 51 000 Einwohner starke Bad Kreuznach, wird deutlich, warum es als attraktiver Motor der Region in vielerlei Hinsicht gilt. Beginnen wir im malerischen, mittelalterlich geprägten Herzen am pittoresken Wahrzeichen der Stadt – den Brückenhäusern auf der Alten Nahebrücke. Die im 15. Jahrhundert in Holzfachwerk-Bauweise auf den Pfeilern der Brücke errichteten Häuser stehen für Einfallsreichtum, Wachstum und den Drang zur Weiterentwicklung, die Bad Kreuznach seit jeher prägten. Lebendig mit einem Hauch von Bohème mutet die an die Alte Nahebrücke anschließende historische Neustadt, auch Klein-Venedig genannt, an.

Nicht weit vom glitzernden Mühlenteich mit der schmucken, rötlichen Pauluskirche und der trutzigen Kauzenburg im Hintergrund liegt das Kurviertel, das das Thema ‚Gesundheit' zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor und die Kurstadt Bad Kreuznach zu einem deutschlandweit anerkannten Gesundheitsstandort macht. Die großen Reha-Kliniken, das Landesrheumazentrum, das Crucenia Gesundheitszentrum mit Thermalbad, der Kurpark mit Kurhaus und Inhalationspark, der Radonstollen und nicht zuletzt das Freiluftinhalatorium Salinental beherrschen das Bild des Kurviertels. Das weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannte Bäderhaus mit seiner prächtigen und abwechslungsreichen Sauna- und Wellnesslandschaft trägt ebenso dazu bei. Etwa eine Viertelmillion Gäste pro Jahr besuchen Wellnesseinrichtungen in Bad Kreuznach.

▶ Weiter auf der nächsten Seite

Die Gradierwerke im Salinental locken Kurgäste in die Stadt. Auf Seite 16 erfahren Sie mehr zum Wirtschaftsfaktor Gesundheit. Foto: lotharnahler - stock.adobe.com

▶ Fortsetzung von Seite 11

In der Innenstadt selbst, rund um die Einkaufsmeile und Fußgängerzone „Mannheimer Straße“ hat sich im Zuge der Stadt- und Quartierentwicklung einiges getan in den letzten Jahren und Monaten.

Die Neugestaltung des Kornmarkts als Herzstück von Bad Kreuznach ist abgeschlossen und der beliebte Wochenmarkt mit seinen Beschickern aus der Region kann hier wieder sein buntes Treiben dienstags und freitags entfalten. Die Mittlere Mannheimer Straße hat mit diversen neuen Geschäfts- und Wohnhäusern und dem Umzug der Sparkasse in das hochmoderne S-Haus ein neues Gesicht erhalten und ist mehr ins Zentrum gerückt. Dank einiger Investoren konnte viel Kreativität in die Innenstadt gesteckt und so die Möglichkeit geschaffen werden, der Ansiedlung von Wirtschaftsbüros, Kanzleien, Arztpraxen und neuen Geschäften neue Impulse und frische Anreize zu geben, um die Stadt auf den richtigen Zukunftsweg zu bringen. Der Einzelhandel floriert und mit der Innenstadtentwicklung wurde eine gute Balance mit dem Einzelhandel auf der ‚grünen Wiese‘ in den Gewerbegebieten am Stadtrand gefunden. Urbane Vitalität ist in der Innenstadt Bad Kreuznachs gepaart mit charmantem Flair, was eine einzigartige Attraktivität darstellt.

A propos Attraktivität – Industrie und Unternehmen schauen grundsätzlich begehrlich nach einem Standort, der beste Bedingungen und Verbindungen bietet. Besonders attraktiv wirkt hier die günstige Verkehrsanbindung in den Ballungsraum Rhein-Main. Zentral gelegen zwischen den florierenden Wirtschaftsstandorten im Süden und Westen Deutschlands, ist Bad Kreuznach mit seiner Lage an den Hauptrouten A 61, A 60 und B 41 und der Bahnanbindung verkehrstechnisch ein Hauptgewinn. Mit mehr als 27 000 Arbeitsplätzen und als Einzugsgebiet für rund 230 000 Menschen gilt Bad Kreuznach als pulsierendes Zentrum der Rhein-Nahe-Region. Renommierte deutsche und internationale Unternehmen, allen voran die Firma Michelin KGaA, haben Bad Kreuznach als Standort gewählt, flankiert von alteingesessenen Traditionsfirmen wie Schneider Optische Werke oder die Meffert AG Farbwerk, die in Bad Kreuznach groß geworden sind. Doch ganz klar wird der Erfolg Bad Kreuznachs als starker Wirtschaftsstandort und Jobmotor bei den kleinen Betrieben aus Gewerbe und Handwerk, die mit einem attraktiven Branchenmix aufwarten können. Am Gesamtaufkommen aller Betriebe haben Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern einen Anteil von etwa 80 Prozent.

Bad Kreuznach macht Lust auf leben, wohnen, arbeiten, sich erholen und einander begegnen – für Menschen mit verschiedensten Lebensentwürfen und Hintergründen. Leben. Erleben. Lebenswert.

Über der Kurstadt an der Nahe thront die Kauzenburg. Foto: Branko Srot - stock.adobe.com

Anzeige

HAMMERFARBIGE WOCHEN!

Vom 29.06.19 bis 06.07.19 gibt es

20% Rabatt

auf den Wunschton.

Hammer zuhause

Hammer Fachmärkte
Mainzerstraße 19
55545 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 74156

Hammer-Farben zum Wohnen

Neuer Look für die Wohnung mit trendigen Wandfarben

Wer kennt es nicht, das plötzliche Bedürfnis nach Veränderung, um frischen Wind und einen modernen Look in die Wohnung zu bringen. Ganz leicht lässt sich hier mit Innenfarben arbeiten, die es in unterschiedlichen Farbfamilien und allen Abstufungen gibt. Wer frische Farbakzente in den eigenen vier Wänden setzt, kann die Raumwirkung ganz individuellen gestalten. Im Hammer Fachmarkt in Bad Kreuznach gibt es die passenden Farben dazu. Wie man mit Wandfarben gestalten und sie zeitgemäß kombinieren kann, wissen die Fachberater vom Hammer Fachmarkt, die generell zu allen Wohnraumfragen kompetent beraten. Ist der Wunschton erst einmal gefunden, wird vom Hammer Fachpersonal die Farbe angemischt. Vom 29. Juni bis 6. Juli gibt es sogar 20 Prozent Rabatt auf den Kauf von Innenfarben. Ein Grund mehr, einen neuen Wohlfühlfaktor mit Farben im eigenen Zuhause zu kreieren. Es muss übrigens nicht immer knallig sein. Ruhige Naturtöne, verschieden Grauabstufungen und warme Sandtöne liegen ebenso im Trend wie knallbunter Ethno-Stil. Mit farblich geteilten Wänden lassen sich Stilelemente wie Zoneneinteilungen oder eine Reduzierung der Raumhöhe erwirken. Vorhandene Strukturen im Raum können mit Kontrasten abgesetzt und hervorgehoben werden. Das erzeugt mehr Pepp für die Wohnung. Wer keine Lust hat, selbst den Pinsel zu schwingen, findet bei Hammer das Rundum-Sorglos-Paket mit dem hauseigenen Malerservice. Die Wunschfarbe wird angemischt und danach ein Termin mit dem Malerservice vereinbart, der den Raum und die Wände nach Kundenwunsch gestaltet.

Freundliche und kompetente Fachberater helfen beim Finden des Wunschfarbtons. Foto: Anette Rump

„Gesund und fit“

Gesundheitssektor ist Wirtschaftsmotor im Landkreis Bad Kreuznach

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat in ihrem Leitbild verankert, mehr Gesundheit für alle und überall auf der Welt zu schaffen. Bad Kreuznach und seine unmittelbare Umgebung schließen sich diesem Motto an und haben in den vergangenen Jahren den Wirtschaftssektor „Gesundheit“ immer weiter ausgebaut. Dadurch hat sich das Gesundheitswesen zu einem der bedeutendsten Wirtschaftssektoren in der Region entwickelt. Rund ein Drittel der Arbeitskräfte im Kreis Bad Kreuznach sind mittlerweile im Gesundheitssektor beschäftigt. Als Gesundheitsstandort wird Bad Kreuznach mitsamt Umland immer bekannter. Angesichts der demografischen Entwicklung und dem immer größer werdenden Fokus auf die individuelle Gesundheit und das eigene Wohlbefinden liegt die Ausschöpfung des Potenzials auf diesem Sektor auf der Hand. Schließlich sind Bad Kreuznach und der Stadtteil Bad Münster am Stein als Kur- und Badeorte in herrlicher Landschaft weithin bekannt. Insgesamt beherbergt Bad Kreuznach sieben hoch spezialisierte Reha-Kliniken, ein Akut-Krankenhaus für Rheumaleidende und zwei Krankenhäuser. Die Behandlungsfelder sind breit gefächert: Rheumatologie, Krebsbehandlung, Darmleiden, Orthopädie, Kardiologie und Kinder-Rehabilitation. Das Landes-Rheumazentrum hat sich ebenfalls hier angesiedelt und bietet moderne Diagnostik und ganzheitliche Behandlungskonzepte.

Die Natur hat es gut gemeint mit Bad Kreuznach: Durch die örtlichen Kurmittel Sole und Radon und den sich darum rankenden Kurbetrieb ist Bad Kreuznach inmitten idyllischer, vom Weinbau geprägter Landschaft, quasi prädestiniert dazu, ein wirtschaftskräftiger Gesundheitsstandort zu sein. Herzstück des Kurgebietes in Bad Kreuznach ist das Crucenia Gesundheitszentrum, das eine Vielzahl von Therapien und Anwendungen offeriert. Von der klassischen Krankengymnastik über Bäder in Heilwasser, Massagen und Atemgymnastik bis hin zur Elektrotherapie, Radon-Inhalation oder Kälte-Therapie bietet ein Team von Physiotherapeuten, medizinischen Bademeistern und Masseuren alles, was an modernsten Behandlungsmethoden und Therapiegeräten zur Verfügung steht, selbstredend mit badeärztlicher Versorgung. In den angegliederten Crucenia Thermen mit drei Innen- und Außenbecken wird die Sole, die aus einer 500 Meter tiefen Quelle stammt, für Wellness und Therapie genutzt.

„Gesund und fit bis ins Alter“ steht im Vordergrund und wird als großes Wachstumsfeld gesehen. Die Kombination von Gesundheit und Tourismus liegt nahe und das Vernetzen von angesiedelten Herstellern von Medizinprodukten mit Dienstleistern wie Therapeuten, Arztpraxen und den Kliniken ist ein weiterer Schritt in Richtung Gesundheitsstandort. Die Schnittstelle von Gesundheit und Tourismus wird weiter ausgebaut, sodass die Vermarktung von Wellnessangeboten und Vitalurlauben ein weiterer Schwerpunkt auf dem Gesundheitssektor rund um Bad Kreuznach ist.

Das Kurviertel in Bad Kreuznach liegt in einer reizvollen Umgebung. Kein Wunder, dass viele Kurgäste das Angebot nutzen. Foto: CPN - stock.adobe.com

Anzeige

EOLIA – Zentrum für Gefäßchirurgie in Bad Kreuznach

Das Zentrum für Gefäßchirurgie, Lymphologie und Allgemeinmedizin in Bad Kreuznach

Für Patienten mit Venenerkrankungen sowie Lip- und Lymphödem werden die Wege zum Facharzt nun kürzer, denn im Dezember hat in Bad Kreuznach das EOLIA Zentrum für Gefäßchirurgie und Lymphologie eröffnet. Dr. Marc Bensch, der bereits seit fünf Jahren eine gefäßchirurgische Praxis in Mainz betreibt, weiß: „Viele unserer Patienten haben lange Anfahrtswege nach Mainz. Als zertifiziertes Venenkompetenzzentrum möchten wir unser Konzept auch in der Nahe-Region etablieren. In unseren modernen Räumlichkeiten in Bad Kreuznach können wir das umfassende Spektrum der gefäßchirurgischen Diagnostik nun auch dort anbieten“.

Das EOLIA-Konzept

In gezielten Standort-Synergien und in enger Zusammenarbeit mit der Praxis in Mainz sieht das Konzept des EOLIA-Zentrums in Bad Kreuznach vor, Patienten von der Diagnostik über die Therapie bis hin zur Nachsorge zu beraten, zu behandeln und zu betreuen. Das zertifizierte Venenkompetenzzentrum bietet seinen Patienten Behandlungen aus dem gesamten Spektrum der gefäßchirurgischen Diagnostik und Therapie, mit Expertise für Lymphödeme und Lipödeme, und schöpft dabei aus den Kompetenzen beider Standorte.

„Mit minimalinvasiven Eingriffen haben wir sehr viel Erfahrung“, berichtet Dr. Bensch. „Diese risiko- und schmerzärmere Behandlung mit verkürzter Genesungszeit wenden wir in vielen Fällen als Alternative zu konventionellen Operationsmethoden an“. Immer auf dem neuesten Stand, mit höchsten Qualitätsansprüchen zum Wohle der Patienten – so unterstützt auch Frau Dr. Sarah Geisbüsch das EOLIA-Team in Bad Kreuznach.

PD Dr. Sarah Geisbüsch

„Ich bin überzeugt, dass das Vertrauensverhältnis zwischen Patienten und Chirurg für den Behandlungserfolg eine entscheidende Rolle spielt und wünsche mir, für meine Patienten eine kompetente und empathische Ansprechpartnerin zu sein.“ Mit diesen Worten beschreibt die Fachärztin für Gefäßchirurgie, die schon in Kliniken auf der ganzen Welt, von New York bis Sydney, geforscht hat, ihre Behandlungsphilosophie. Frau Dr. Geisbüsch möchte durch „Zuhören und mit Hilfe von modernen Untersuchungsmethoden und fachlicher Kompetenz eine sichere Diagnose stellen“ und so eine erfolgreiche und angemessene Therapie für ihre Patienten erreichen.

Neben ihrer Anstellung bei EOLIA hat Frau Dr. Geisbüsch als habilitierte Wissenschaftlerin mit Lehrberechtigung als Privatdozentin zudem eine Lehrtätigkeit an der renommierten Technischen Universität München inne. Daraus ergeben sich nicht nur für Patienten von EOLIA in Bad Kreuznach maßgebliche Kompetenzvorteile: „Das ganze EOLIA-Team freut sich, eine so engagierte Kollegin im Team zu haben“, so Inhaber Dr. Bensch. „Wir freuen uns darauf, Sie vielleicht bald in unserer modernen Praxis im Pariser Viertel zu begrüßen, wo Sie kompetente Fachärzte und unser freundliches EOLIA-Team erwarten.“

Dr. Marc Bensch und Dr. Sarah Geisbüsch. Foto: EOLIA

▶ Für einen ersten Einblick stellt EOLIA seine Website mit neuem Design zur Verfügung. Sie ist unter folgender Adresse zu erreichen:
www.eolia-kreuznach.de

Kunst, Kultur und Genuss

Ein buntes Leben in Bad Kreuznach

Das Wahrzeichen der Stadt – die Brückenhäuser – sind auch heute noch der Magnet für viele Touristen. Foto: Anette Rump

Spricht man über Wirtschaftsfaktoren und Wirtschaftsstandorte und deren Beurteilung und Bewertung, werden häufig die harten, messbaren Fakten wie beispielsweise die Verkehrsanbindung, Infrastruktur und Wohnsituation in den Fokus gestellt. Doch Faktoren wie Kulturangebote, Freizeitmöglichkeiten und eine generelle Wohlfühlatmosphäre, die in puncto Lebensqualität relevant sind, sind in der Gesamtbewertung eines Standorts ebenso von großer Bedeutung. Schließlich möchten die Mitarbeiter und viel gesuchten Fachkräfte eines Unternehmens nicht nur arbeiten, sondern sich auch im Privatleben gut aufgehoben fühlen, um eine perfekte Balance zwischen Leben und Arbeiten für sich ganz individuell zu finden. Betrachtet man einmal unter diesem Blickwinkel die Stadt Bad Kreuznach, findet man viele Punkte, die Bad Kreuznach liebens- und lebenswert machen.

Zu den vielfältigen kulturellen Veranstaltungen, Museen und Festen, die Bad Kreuznach zu bieten hat, zieht es viele Besucher und Touristen. Doch auch die Einwohner selbst und Anlieger aus der gesamten Region profitieren vom reich bestückten Veranstaltungskalender, der vielfältigen Gastronomie und dem ausgewogenen Kulturangebot. Kurzum: Das Leben in und um Bad Kreuznach macht Spaß, ist abwechslungsreich und hat für Jung und Alt reichlich zu bieten.

Kulturviertel Bad Kreuznach

Das denkmalgeschützte ehemalige Rittergut Bangert beherbergt seit 1985 die Museen der Stadt Bad Kreuznach. Inmitten des historischen Schlossparks gelegen, lässt das von Amalie von Dessau-Anhalt errichtete Anwesen in seinen verschiedenen Gebäuden die unterschiedlichsten Bereiche wieder lebendig werden. Das Museum Schlosspark war das ehemalige Herrenhaus des Gutes, das die stadt- und kunstgeschichtliche Sammlung beheimatet und mit einer vor- und frühgeschichtlichen Abteilung aufwartet. ‚Vorhang auf' heißt es im benachbarten PuK, dem Museum für Puppentheaterkultur. Auf 700 Quadratmetern können Groß und Klein auf Entdeckungsreise durch die Welt des Figurentheaters gehen. Berühmtheiten aus der Augsburger Puppenkiste, Bernd das Brot oder Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt können in dem fantasievoll eingerichteten Kleinod an Museum bewundert werden. Interaktive Probierstationen machen den Besuch besonders interessant. Und wer schon immer mal hinter die Kulissen eines Marionettentheaters schauen wollte, ist hier an der richtigen Adresse.

▶ Weiter auf der nächsten Seite

Im August wird die Pfingstwiese für manchen Bad Kreuznacher zum zweiten Wohnzimmer. Dann lockt das größte Volksfest der Region – der Jahrmarkt – für mehrere Tage an die Nahe. Foto: Jürgen Blätz

Kultur im Bangert: Hier befindet sich unter anderem das Museum für Puppentheaterkultur. Foto: Anette Rump

Ebenso im kleinen Kulturviertel Bad Kreuznachs ist der ‚Install', der Kunstraum der Stadt, zu finden. Er wird mehrfach jährlich für Sonderausstellungen von unterschiedlichsten Künstlern genutzt. Zu guter Letzt ist das Museum Römerhalle zu bestaunen. In der ehemaligen Scheune des Rittergutes sind der Hauptblickfang zwei Mosaikböden, die in der benachbarten römischen Villa gefunden wurden. Der Clou ist die integrierte römische ‚Fußbodenheizung', die von dem damaligen Einfallsreichtum zeugt.

Theater und Kino

Prachtvoll ist das Gebäude der Kleinkunstbühne ‚Die Loge' im Kurviertel. Ursprünglich und namensgebend errichtet als Sitz der Bad Kreuznacher Freimaurerloge finden hier heutzutage die Veranstaltungen der Stiftung Kleinkunstbühne statt. Von Stand-Up-Comedy bis zum politisch angehauchten Kabarett wird hier programmtechnisch einiges geboten. Besonders junge Künstler sollen hier gefördert werden. Auf der Bühne im gegenüberliegenden Kurhaus gehören Musicals, Shows und Krimi-Dinner zum kulturellen Angebot und für Filmfans bleiben im großen, modernen Kinokomplex mit etlichen Filmsälen keine Wünsche offen. Ein kleiner Geheimtipp ist das Freiluftkino am Ellerbach, das an einem Sommerwochenende im Jahr am romantischen Ellerbach in ‚Klein-Venedig' open-air Filmklassiker zeigt.

Festivals und Feste

Die Bad Kreuznacher sind ein feierfreudiges Völkchen. Mit einem guten Gläschen Wein von der Nahe in der Hand gibt es das ganze Jahr über genügend Gelegenheiten, in geselliger Runde Spaß zu haben. Allen Festen vorangestellt sei der Bad Kreuznacher Jahrmarkt, das größte Volksfest an der Nahe, der jährlich im August an fünf Tagen Besucher aus Nah und Fern anlockt. Riesenrad, Geisterbahn, Reibekuchen und Co. tun ihr Möglichstes, um das Publikum ‚nix wie enunner' auf die Pfingstwiese zu locken. Äußerst originell geht es beim Fischerstechen auf der Roseninsel zu. Bei dem feuchtfröhlichen Spektakel stehen sich an der Spitze von flachen Kähnen auf kleinen Podesten je zwei Lanzenkämpfer gegenüber, die sich gegenseitig gerne in die kühle Frische der Nahe befördern möchten. Ein Heidenspaß für Zuschauer und Mitwirkende. Der Stadtteil Bad Münster am Stein – Ebernburg erwartet mehr als 600 schicke Fahrzeuge beim größten Oldtimertreffen in Rheinland-Pfalz, das im unter dem Rheingrafen-Stein gelegenen Kurpark stattfindet. Wer es lieber mit den Rittern und Burgfräuleins hat, lässt sich beim Mittelalterlichen Markt mit Ritterturnier in Ebernburg auf eine kleine Zeitreise ein. Der ganze Ort verwandelt sich jedes Jahr im September in ein mittelalterliches Marktdorf mit spektakulären Ritterkämpfen und viel Gaukelei. Ausgelassenes Feiern zur Fasenacht, Weinfeste, Bauernmarkt und Weihnachtsmärkte – die Liste lässt sich endlos fortsetzen und für jeden ist etwas dabei.

Die Gastronomie bietet alles vom urigen Gutsausschank bis hin zum raffinierten Gourmetrestaurant und tut ihr Übriges zum Wohlfühlstandort Bad Kreuznach.

In der Bad Kreuznacher Altstadt – beziehungsweise Neustadt – finden sich wunderbar alte Häuser und einige Plätze, die mit ihrer Gastronomie einen mediterranen Flair an die nahe holen. Foto: Rump

Anzeige

Zukunftsstadt Bad Kreuznach

Starke Wirtschaft – Hohe Lebensqualität

Die Wirtschaftsförderung ist Ihnen behilflich bei:
- Ansiedlung für in- und ausländische Unternehmen (Standortberatung)
- Erweiterung und Umsiedlung (Standortberatung und Immobilienvermittlung)
- Genehmigungsverfahren (Lotsenfunktion bei Bau- und/oder Betriebsgenehmigungen, Konzessionen)
- Beratung von Existenzgründern
- Beschäftigungsentwicklung (z. B. der erfolgreichen Suche nach Mitarbeitern)

Weitere Informationen erhalten Sie unter: **www.bad-kreuznach.de** oder bei

Stadtverwaltung Bad Kreuznach
Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften
Viktoriastraße 13,
55543 Bad Kreuznach
Michael Fluhr (Amtsleiter)
Tel.: 0671/800-731
Susanne Weinand
Tel.: 0671/800-357

Unser Team ist für Sie da!

Heike Leuters | Bernd Mattern | Carolin Herr | Tajana Schichtel

Petra Thielen | Diana Tischmann | Johannes Stegmayer

Ob es um Ihre gedruckte oder digitale Anzeige geht:
Wir finden für Sie die beste Lösung!
rz-Media GmbH · Römerstraße 4 · 55543 Bad Kreuznach
06 71/2 57-43 · Carolin.Herr@Rhein-Zeitung.net

Rhein-Zeitung.de Oeffentlicher Anzeiger

KOMM NÄHER REBENBEBEN
06/07/2019
REBENBEBEN
WALLHAUSEN
JOHANNISBERG

13/07/2019
NAH[E]BAR
GULDENTAL
LANDHAUS

KOMM NÄHER NAH[E]BAR

KOMM NÄHER NAHEGELAGE
03/08/2019
NAHEGELAGE
BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG

WEITERE INFORMATIONEN: WWW.KOMM-NAEHER.COM

MICHELIN bietet Spiel, Spaß und Action bei der Betriebs-Kinderferienbetreuung

Spannendes Ferienangebot für die Kinder von Mitarbeitern

Die Kids dürfen sich auf spannende Tage bei der Michelin-Ferienbetreuung freuen. Foto: oksix - stock.adobe.com

Wohin mit den Kindern während der langen Sommerferien, wenn man doch selbst arbeiten gehen muss? Diese Frage stellt sich für berufstätige Eltern jedes Jahr aufs Neue. MICHELIN Reifenwerke in Bad Kreuznach hat sich für die Kinder von Mitarbeitern etwas ausgedacht und eine Kinderferienbetreuung selbst organisiert.

Über drei Wochen, vom 1. bis 19. Juli 2019, jeweils montags bis freitags, wird für 21 Mitarbeiterkinder im Grundschalter ein buntes Programm mit Spiel, Spaß und Spannung geboten. Dr. Heike Notzon, Personalleiterin der MICHELIN Bad Kreuznach, erklärt: „Mit dem Ferienangebot möchten wir unsere Beschäftigten darin unterstützen, eine Balance zwischen Familie und Beruf zu finden." Die „Zentrale" der Kinderferienbetreuung befindet sich auf dem MICHELIN-Werkgelände, wo ein Spielzelt aufgebaut sein wird und ein Raum ganz und gar den Kids gehört.

Zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MICHELIN fungieren als freiwillige Betreuer für das Ferienprogramm. Sie alle haben bereits Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und zusätzlich eine vorbereitende Schulung beim Kreisjugendamt absolviert. Personalreferentin Isabell Schwenzer ist federführend bei der gesamten Organisation der Kinderbetreuung: „Ich erhielt viel Rückenwind von unserem Werkdirektor Christian Metzger, der von Anfang an hinter dem Projekt stand. Auch unsere Sicherheitsabteilung mit ihrem Leiter Peter Steinbrecher war uns eine große Hilfe. Herr Steinbrecher stellt nicht nur seine Werkfeuerwehr als aktive Unterstützer zur Verfügung. Seine Mitarbeiter kümmern sich auch um die Sicherheitsunterweisung zu Beginn des Programms, damit den Kleinen wie den Großen bewusst ist, dass bei MICHELIN die Sicherheit an erster Stelle steht. Überhaupt habe ich bei meinen Michelinkollegen sehr viel Unterstützung erfahren." Tatkräftig unterstützt wurde Isabell Schwenzer außerdem von Frank Heilemann (Fertigungsteamleiter) und Sandra Vogel (Qualitätstechnikerin). Auf die Kids warten Tage mit so richtig viel Action und außergewöhnlichen Events. Einige Highlights aus dem Programm: Action mit der Michelin Werkfeuerwehr, Kochen mit Markus Buchholz (vom Kaiserhof in Guldental), gesundes Essen mit der pronova BKK, ein Waldtag einschließlich Grillen mit Matthias Klein (klein.team gGmbH, Rockenhausen), Pflanzaktion mit der DEULA, Kettcar-Sicherheitsparcour mit der Polizei, Kutschfahrt zu einem Bauernhof, und eine Fahrt mit einem echten Sommer-Bob vom Deutschen Skiverband Rheinhessen, der die Ferienbetreuung auch als Trägerverein unterstützt.

WISSEN STATT RATEN

Weiterbildungen vom Azubi bis zum Manager, von kaufmännisch bis technisch

- E-Commerce Manager/-in (IHK)
- Fachkraft für 3D-Drucktechnologien (IHK)
- Finanzbuchhalter/-in (IHK) – Komplettlehrgang
- Geprüfte/-r Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen
- Geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in
- Geprüfte/-r Industriemeister/-in Fachrichtungen Metall, Kunststoff/Kautschuk
- Geprüfte/-r Logistikmeister/-in
- Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau
- Operative IT-Professionals
- Social Media Manager/-in (IHK)

Anke Hagedorn
0671 84321-20, hagedorn@ihk-akademie-koblenz.de

IHK-Akademie Koblenz e. V., Campus Bad Kreuznach
John-F.-Kennedy-Straße 13, 55543 Bad Kreuznach
www.ihk-akademie-koblenz.de

IHK Akademie Koblenz
Ausgezeichnet weiterkommen.

Existenzgründer-Tag
Waschstraße zum Erfolg

inkl. ISB-Beratertag (mit Voranmeldung)

6. Sept. 2019
16:00 – 19:30 Uhr
Kreisverwaltung Bad Kreuznach

www.existenzgruender-tag.de

für Existenzgründer, Jungunternehmer, Studenten, Nachfolger

Sparkasse Rhein-Nahe · Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG · ISB · 103.3

Mieten Sie einen sauberen Auftritt!

Machen Sie Ihre Mitarbeiter zu starken Markenbotschaftern – mit Ihrem Logo und unserem Service. Wir ermitteln Ihren Bedarf, statten Sie mit moderner, praktischer und bequemer Mietkleidung aus und versorgen Sie und Ihre Mitarbeiter täglich optimal.

Kostenfreies Infotelefon: 0800 108 11 08

diemietwaesche.de

Sicher versorgt.

MICHELIN in Bad Kreuznach: Premium-Reifen für den Weltmarkt

Qualität und Hightech

Hochtechnisierte Fertigungsanlagen, an denen kompetente, flexible Teams eine hohe Effizienz und Qualität erreichen, machen den Standort Bad Kreuznach zu einem Vorbild im Michelin Weltkonzern. Keine Frage, dass die französische Zentrale den Standort auswählte, um hier mehrfach ausgezeichnete Premium-Pkw-Reifen wie den MICHELIN Primacy 4, den MICHELIN Pilot Sport 4, den MICHELIN CrossClimate+ oder den neuesten Winterspezialisten MICHELIN Alpin 6 zu fertigen. Hohe Investitionen in die fortlaufende Modernisierung des Maschinenparks machen den größten Fertigungsstandort in Deutschland fit für die Zukunft.

Schlüsselressource Mensch

Michelin weiß: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine Schlüsselressource für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Und das mit gutem Grund: Rund 1500 Menschen arbeiten hier – Männer und immer mehr Frauen, Jung und Alt, aus über 20 Nationen: Vielfalt, die stark macht. Die Teams sind stolz darauf, dass sie mit hoher Eigenverantwortung täglich zum Fortschritt des Werkes beitragen. Nicht nur hierfür werden alle Mitarbeiter systematisch weiterqualifiziert: In Bad Kreuznach schreibt man Aus- und Weiterbildung generell ganz groß. Und wenn jahrelange Erfahrung und neues Wissen zusammenkommen, lautet das Ergebnis: exzellente Mitarbeiter!

Top-Facharbeiter „made by MICHELIN“

Apropos Ausbildung: Seit 1970 bildet MICHELIN in Bad Kreuznach Jahr für Jahr Fachkräfte aus. Dabei wird in der Ausbildungswerkstatt und später „draußen“ in den Werkhallen nicht nur vielseitige Fachkompetenz in Elektronik und Mechanik vermittelt, sondern auch „weiche Faktoren“, wie Eigenverantwortung, Team- und Kommunikationsfähigkeit – kurz: soziale Kompetenz. Derart gewappnet sind die späteren Jungfacharbeiter auf dem Arbeitsmarkt heiß begehrt – besser gesagt, sie wären es, denn die meisten setzen ihre Karriere direkt bei MICHELIN fort.

„Grüne“ Reifenfertigung

In Bad Kreuznach werden nicht nur „grüne“ spritsparende Reifen hergestellt, auch ihre Fertigung soll möglichst „grün“ sein. Darum hat eine Fachkraft ihren Sitz bei Michelin in der Kurstadt, die nur ein Ziel hat: Umweltprojekte voranzutreiben. Mit großem Erfolg: Zahlreiche Projekte, darunter eine gigantische Photovoltaikanlage auf über 90000 Quadratmetern Dachfläche und ein innovatives Verfahren zur Energierückgewinnung aus Prozessdampf, sparen jährlich mehr als 30000 Tonnen CO_2-Emissionen ein - eine stolze Bilanz! Dass damit gleichzeitig die Energiekosten deutlich gesenkt wurden, freut das Kosten-Controlling und trägt zur Sicherung der Arbeitsplätze bei. Zu den jüngsten Beispielen zählen 15 neue Elektro-Vulkanisationspressen, die bis Ende 2018 installiert wurden. Sie benötigen 90 Prozent weniger Energie als herkömmliche Dampfpressen. Für das Millionenprojekt bekam das Werk 2018 eine Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Denn auch die Region freut sich über umweltschonende Industriestandorte.

MICHELIN bietet rund 1500 Menschen einen Arbeitsplatz.
Foto: MICHELIN/Aleksander Perkovic

innogy Highspeed
Einfach schnelles Internet

Mit innogy Highspeed profitieren immer mehr Kunden von den Vorzügen einer schnellen Datenverbindung. Dazu gehören hochauflösendes Fernsehen, Videostreaming sowie Onlinespielen und größere Datendownloads ohne Einschränkungen. Besonders Familien dürfen sich freuen.

Schneller surfen

Je nach Region stehen Pakete mit bis zu 120 Mbit/s Downloadgeschwindigkeit im innogy Glasfasernetz zur Verfügung. Bis zu zehn bestehende Rufnummern können mitgenommen werden, eine Telefonflatrate ins deutsche Festnetz ist inklusive – Sonderrufnummern ausgenommen. Praktisch: Der Anbieterwechsel läuft nach dem Rund-um-sorglos-Prinzip – innogy kümmert sich um die Kündigung bei Ihrem bisherigen Anbieter, vorausgesetzt, das leistungsfähige Breitbandnetz steht bereits zur Verfügung.

innogy Strom und Erdgaskunden erhalten einen Treuebonus, mit dem sie Monat für Monat sparen. Zusätzlich bekommen Sie einen Rabatt von 30 EUR auf die einmalige Anschlussgebühr und 3 EUR Rabatt monatlich.

Wussten Sie es? innogy bringt den Ausbau des schnellen Internets in Deutschland selbst tatkräftig voran. Und zwar auch da, wo es am schwierigsten ist: auf dem Land. Denn der Energiedienstleister verlegt blitzschnelle Glasfaserleitungen. Für Gewerbetreibende ist der Breitbandausbau ein wichtiger Standortfaktor, für Anwohner ein Stück Lebensqualität. Auf diese Weise stärkt innogy Wohn- und Gewerbestandorte nachhaltig.

Mit Spitzengeschwindigkeit ins Internet. Surfen Sie mit innogy Internet & Phone dank Flatrate ohne Limit. Sie behalten auf Wunsch Ihre alte Rufnummer und überlassen uns die Kündigung Ihres Altvertrages.

Wählen Sie aus drei Tarifen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit (30, 60, 120 Mbit/s) bei 24-monatiger Laufzeit. **Ab 120 Mbit/s können Sie jetzt auch innogy TV mit dazubuchen!**

Ihre Vorteile
- 24 Monate Laufzeit
- Verschiedene Geschwindigkeitstarife zur Auswahl
- Telefon-Festnetz-Flatrate ins deutsche Festnetz. Onlineverbindungen und Anrufe ins Ausland, zu Sonderufnummern und in Mobilfunknetze sind nicht enthalten. Call-by-Call (fallweise Auswahl eines Verbindungsnetzbetreibers) nicht möglich.
- Internetflatrate
- Rufnummernmitnahme
- WLAN-Router gegen kleinen Aufpreis erhältlich.

Machen Sie den Verfügbarkeits-Check! Sie möchten wissen, ob Ihr Zuhause bereits an die Glasfasertechnologie angeschlossen ist? Dann machen Sie einfach den Verfügbarkeits-Check unter **innogy-highspeed.com**.

Unter **innogy-highspeed.com** können Sie schnell prüfen, ob Sie künftig mit schnellem Internet surfen können und Ihren Wunschtarif gleich mitbestellen.

Weitere Informationen
finden Sie unter
innogy-highspeed.com

Ihr Ansprechpartner
in der Region:
Hans Jacksties
IT Systemhaus
Erste Straße 25
58809 Neuenrade
T 02392 749080
info@jacksties.de

Schad: Beste Beratung für die Besten Gebrauchten

Mercedes Schad wird mit ‚Bester Autohändler 2019' ausgezeichnet

Mit der von AUTO BILD vergebenen Auszeichnung ‚Bester Autohändler 2019' gehört Mercedes Schad mit zur ersten Riege der Autohäuser der Region. Bereits zum fünften Mal wurden die besten Neu- und Gebrauchtwagenhändler Deutschlands ermittelt, um den privaten Autokäufern ein wenig Orientierung bei der Händlerwahl mit auf den Weg zu geben. Schließlich gibt es davon über 36 000 in ganz Deutschland. Bei allen Fragen nach Beratung, Angebot, Preis und Gesamteindruck, die in die Bewertung mit einflossen, punktete das Autohaus Schad auf ganzer Linie und hat sich das Güte-Siegel redlich verdient.

Foto: Autohaus Schad

Das 1932 von Wilhelm Schad gegründete Unternehmen steht seit jeher für kompetente Beratung sowohl beim Neukauf als auch bei den Gebrauchten. Der faire Umgang mit den Kunden ist Grundlage der Firmenphilosophie. Die berühmte ‚Extra-Meile' gehört zum Standard des Teams vom Mercedes-Benz Autohaus Schad in Bad Kreuznach. Die Kunden spüren, dass jeder einzelne Mitarbeiter zu Hundert Prozent hinter den Fahrzeugen von Mercedes steht und vertrauen dem alt eingesessenen Unternehmen. Dies spiegelt sich in der Auszeichnung ‚Bester Autohändler 2019' wider. Faire Konditionen und zahlreiche Zusatzleistungen, die weit über das normale Maß hinaus gehen, tragen ebenfalls zum hervorragenden Gesamteindruck bei.

Besonderes Augenmerk verdienen die Jungen Sterne von Mercedes-Benz. Die streng geprüften Gebrauchtwagen werden in Bestzustand und inklusive eines umfangreichen Garantiepakets angeboten. Grundvoraussetzung ist, dass sie tatsächlich ‚jung' sind, also noch nicht allzu viele Kilometer auf dem Zähler zu verzeichnen haben. Die Fahrzeughistorie und das Wartungsheft stehen ebenso auf dem Prüfstand, bevor der Junge Stern in den Weiterverkauf geht. Die solide Verarbeitung, die Langlebigkeit und der hohe Werterhalt eines Mercedes-Benz sorgen dafür, dass er auch als Gebraucht- oder Jahreswagen ein begehrtes Objekt bleibt. Mit dem Kauf eines Jungen Sterns wird das Vertrauen und das gute Fahrgefühl also gleich mitgekauft. ‚So Mercedes wie am ersten Tag' lautet der Slogan zu dem Gebrauchtwagenprogramm. Sowohl vor Ort als auch online findet jeder seinen Wunsch-Mercedes. Online steht den Mitarbeitern der Zugriff auf den riesigen Mercedes-Benz Fahrzeugpool offen mit einer Auswahl aus Tausenden von Fahrzeugen deutschlandweit.

Das Leistungsversprechen der Jungen Sterne kann sich sehen lassen: Das Herzstück bildet die 24-monatige Gebrauchtfahrzeuggarantie, die mit der eines Neuwagens gleich gesetzt ist. Somit sind 730 Tage abgesichert, komme was wolle. Zusätzlich gibt es eine 12-monatige und weiter verlängerbare Mobilitätsgarantie. Schad bietet preiswerte Finanzierungsangebote, die ganz individuell und flexibel gestaltet werden können. Und natürlich ist die Inzahlungnahme des ‚Alten' möglich. An die erste Wartung muss der neue Besitzer des Jungen Sterns erst frühestens nach 6 Monaten oder 7500 gefahrenen Kilometern denken. Mindestens 21 Monate sind Zeit bis zur nächsten Hauptuntersuchung. Die muss nämlich innerhalb der letzten drei Monate stattgefunden haben, damit das Fahrzeug überhaupt den Titel ‚Junger Stern' tragen darf.

Schad
Mercedes Benz in Bad Kreuznach

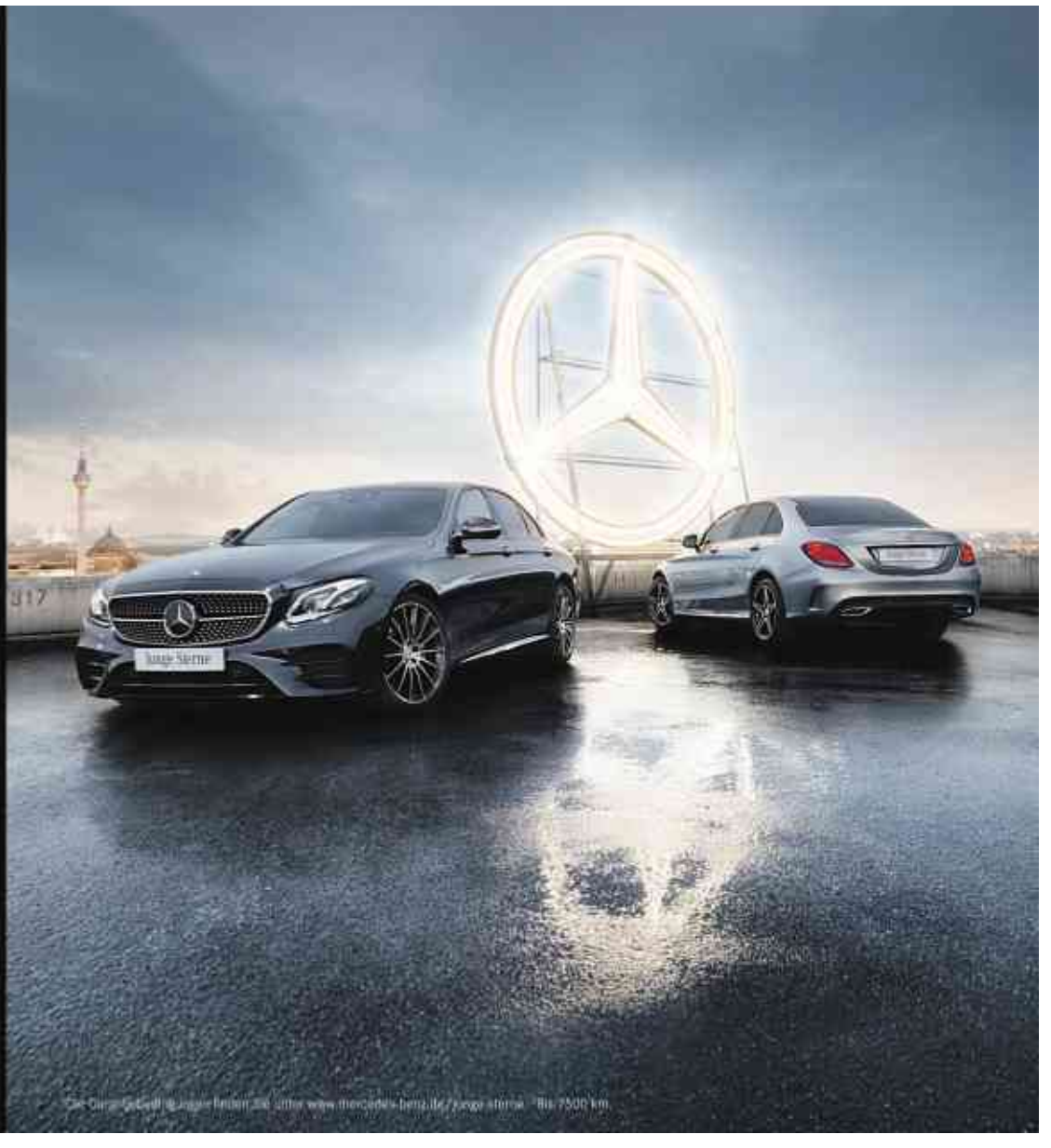
Junge Sterne
glänzen länger.

24 Monate Fahrzeuggarantie* 12 Monate Mobilitätsgarantie* 6 Monate Wartungsfreiheit* 10 Tage Umtauschrecht

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz.
Junge Sterne stehen für erstklassige Verarbeitung, Langlebigkeit und hohen Werterhalt. Schließlich entscheiden Sie sich beim Kauf auch immer für das gute Gefühl, einen Mercedes zu fahren. Überzeugen Sie sich selbst bei einem der über 400 Junge Sterne Partner.

www.mercedes-benz-schad.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Wilhelm Schad Nachf. GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Mainzer Str. 4-8, 55545 Bad Kreuznach
E-Mail: info@schadmb.de, Tel: 0671 705-0, Fax: 0671 705-14
www.mercedes-benz-schad.de



Die Junge Garantie für Junge Sterne. Mehr unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne. *Bis 7500 km.

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG: 150 Jahre Akzente in der Region

Die Volksbank ist das Erfolgsmodell einer starken Gemeinschaft

Solidarität, Fairness, Partnerschaftlichkeit und Regionalität – diese genossenschaftlichen Werte sind für die Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG maßgeblich. Als regionale Genossenschaftsbank mit Wurzeln, die bis in das Jahr 1869 zurückreichen, blickt sie auf eine 150-jährige Finanzpartnerschaft zurück.

Die Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG ist dort zu Hause, wo es die Menschen sind: vor Ort in ihrer Region. Diese regionale Verwurzelung macht sich in vielen Dingen bemerkbar: Durch die Nähe zu den Menschen kennt sie die individuellen Bedürfnisse und kann maßgeschneiderte Lösungen in allen Finanzdienstleistungen anbieten. Für die Menschen in der Region sind die Mitarbeiter nicht nur Banker, sondern auch Nachbarn und Vertraute. Sie unterstützen die Menschen dabei, ihre Ziele zu erreichen, und das sowohl finanziell als auch, indem sie mit anpacken. Die Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG hat Freude daran, für ihre Kunden da zu sein und sie jahrelang zu begleiten. Das zeichnet ihre persönliche Beratung aus.

Das Wohl der hier lebenden Menschen und der Region liegt der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG am Herzen. Sie schafft Arbeitsplätze, fördert Vereine & Institutionen und übernimmt Verantwortung zum Beispiel im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit, für Bildung und Ausbildung und vielfältige soziale Belange. So setzt sie seit 150 Jahren positive Akzente für die Entwicklung der Region. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums bietet die Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG besondere Jubiläumsangebote als Dankeschön für ihre Mitglieder und Kunden.

Die Vorstände Horst Weyand und Odo Steinmann setzen mit ihrer Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG auf die starke Gemeinschaft. Foto: Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG

150 JAHRE
Jubiläumszins sichern

SparInvest

1,869 %

und langfristig Vermögen aufbauen

Beispiel:
Sie legen 10.000 € in eine Spareinlage an. Davon werden in 25 Monatsraten je 400 € in ausgewählte Fonds der Union Investment investiert. Das jeweils verbleibende Restkapital wird mit 1,869 % p.a. verzinst. Sie profitieren zusätzlich von den Chancen am Finanzmarkt.

Anlagebetrag: 3.000 € bis maximal 100.000 € pro Kunde.
Das Kontingent ist begrenzt. Jetzt Termin vereinbaren.

Volksbank
Rhein-Nahe-Hunsrück eG

Telefon 0671 378-0
www.VOBA-RNH.de

Dr. Eva Holzhäuser und Dr. Adrian Staab. Foto: Dennis Dorwarth

Strahlentherapie Staab: Schonende Behandlung mit modernster Technik

Dr. med. Staab wurde durch Focus-Gesundheit als empfohlener Arzt 2019 in der Region Bad Kreuznach ausgezeichnet

Seit Januar 2017 befindet sich die großzügig gestaltete und helle Praxis für Strahlentherapie von Dr. med. Adrian Staab im Fachärztezentrum der kreuznacher diakonie. Jetzt gehört er zu den empfohlenen Ärzten 2019 in der Region Bad Kreuznach. Dies ermittelte Focus-Gesundheit in Zusammenarbeit mit der Hamburger Stiftung Gesundheit für die große Studie „Deutschlands empfohlene Ärzte aus der Region". Die Empfehlung gilt für Dr. Staabs Leistung im Bereich Strahlentherapie.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung. Ganz besonders möchte ich mich bei meinem Praxisteam bedanken. Nur gemeinsam als Team können wir die medizinische Versorgung auf höchstem Niveau gewährleisten," unterstreicht Dr. med. Adrian Staab nachdrücklich.

Für die Studie wurden Informationen zu rund 225.000 ambulant tätigen Medizinern in ganz Deutschland herangezogen. Basis der Daten ist die Arzt-Auskunft der Stiftung Gesundheit, die unter anderem Informationen wie den Facharztstatus, Zusatzqualifikationen, die Niederlassungsjahre, Publikationen, Gutachter- und Vortragstätigkeiten, die Mitgliedschaft in Fachgesellschaften, die Patientenzufriedenheit, Barrierefreiheit, Qualitätsmanagement und Kollegenempfehlungen berücksichtigt. Empfohlen werden diejenigen Ärzte, die in der gewichteten Gesamtschau der Daten am positivsten abschneiden. Offensichtlich hat Dr. med. Adrian Staab mit seinem Team in dieser Hinsicht alles richtig gemacht. Die Vorteile der Focus-Gesundheit-Arztsuche liegen klar auf der Hand. Jochen Niehaus, Chefredakteur Focus-Gesundheit, bringt es auf den Punkt: „Die Focus-Arztsuche bringt Patienten mit dem passenden Arzt zusammen. Unsere Empfehlung beruht auf objektiven Kriterien und dem Votum von Fachleuten – sie gibt Patienten eine wertvolle Hilfestellung bei der Wahl eines Facharztes in Wohnortnähe." Die empfohlenen Ärzte sind über das Online-Angebot der Focus-Arztsuche einsehbar. Patienten können dort nach Medizinern in ganz Deutschland recherchieren und zum Beispiel auch nach den empfohlenen Ärzten ihrer örtlichen Umgebung filtern.

Individuelle Behandlungskonzepte

Um den Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten, wird von Dr. med. Staab und seinem kompetenten Team die neueste Technik auf dem Gebiet der Strahlentherapie eingesetzt. Am Anfang jeder Strahlentherapie steht jedoch das individuelle Behandlungskonzept, das gemeinsam mit Onkologen und den je nach Erkrankung involvierten Fachdisziplinen abgestimmt wird. Um so präzise, schonend und sicher wie möglich zu bestrahlen und bestmögliche Heilungschancen zu erzielen, legt Dr. med. Adrian Staab besonderen Wert auf eine sorgfältige und exakte Planung, die mit einem ausführlichen Patienten-Erstgespräch beginnt.

Damit das gesunde umliegende Gewebe bei der Strahlentherapie nicht in Mitleidenschaft genommen oder zerstört wird, wird vor der Bestrahlung eine sogenannte Bestrahlungs-CT angefertigt, bei der der Körper des Patienten exakt vermessen wird. Bei der eigentlichen Strahlenbehandlung soll der Patient bei jeder Sitzung in exakt gleicher Position gelagert werden. Eine millimetergenaue Planung ist erforderlich und gehört zum Bestrahlungsplan dazu. Ebenso die genaue Einschätzung, welche Organe und Körperbereiche besonders geschont werden müssen. Der Linearbeschleuniger setzt mit seinen hochpräzisen Sicherheitssystemen diese Planung bei der Strahlentherapie eins zu eins um. Beispielsweise wird bei minimalster Abweichung zwischen der Lage des Patienten und der zuvor errechneten Position die Bestrahlung sofort unterbrochen. Erst nach Korrektur der Abweichung wird die Bestrahlung fortgesetzt.

Geringe Bestrahlungszeit

Die hochmodernen Techniken wie RapidArc® erlauben eine weitere Reduktion der reinen Strahlzeit. So beträgt sie pro Sitzung nur noch 60 bis 90 Sekunden, was einen weiteren Behandlungskomfort für den Patienten beinhaltet und zur sicheren Bestrahlung beiträgt. Risikoorgane wie Herz und Lunge müssen bestmöglich geschont werden. „Insbesondere bei Patientinnen mit Brustkrebs gilt es, das Herz und die Lunge zu schonen, insbesondere wenn bereits eine Chemotherapie stattgefunden hat, die potenziell herzschädigend sein kann," erklärt Dr. med. Adrian Staab. Hier kann die atemgesteuerte Bestrahlung per Atemtriggerung Abhilfe schaffen. Dabei erfolgt die Bestrahlung ausschließlich kontrolliert in tiefer Einatmung. Dadurch sinkt das Herz ab, während sich der Brustkorb hebt und somit der Abstand zwischen Herz und der zu bestrahlenden Brust vergrößert wird. Ausschließlich während dieser tiefen Einatemphase erfolgt die Bestrahlung.

Während der gesamten Therapie steht das Praxisteam jederzeit für Fragen zur Verfügung. Die kompetenten und erfahrenen Mitarbeiter rund um Dr. med. Staab sorgen für eine einfühlsame Betreuung der Patienten während der Therapie und beraten in organisatorischen Belangen wie Kostenübernahme oder Gesprächen mit den Krankenkassen. Das Team unterstützt ebenso bei der Organisation einer Anschlussheilbehandlung oder bei der Auswahl geeigneter Reha-Einrichtungen. „Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch ich selbst stehen den Patienten jederzeit bei Fragen zur Verfügung. Insbesondere zu den gefürchteten Nebenwirkungen entstehen häufig Fragen und Ängste, die sich durch unsere Aufklärung wieder in Luft auflösen." Die meisten Nebenwirkungen ließen sich medikamentös oder pflegerisch gut behandeln und treten nur vorübergehend auf, so Dr. med. Adrian Staab weiter. Empfehlungen zu Hautpflege, Ernährung und Aktivitäten während der Bestrahlungstherapie können jederzeit erfragt werden.

Die Praxis für Strahlentherapie von Dr. med. Adrian Staab bietet also ein Komplettpaket von Patientenbetreuung mit Aufklärungsgesprächen und ausgeklügelten Therapiekonzepten, hochmoderner Technik und präziser und sicherer Ausführung der Strahlentherapie, das absolut zu Recht von Focus-Gesundheit ausgezeichnet wurde. Seit Oktober 2018 wird das Team durch Frau Dr. Eva Holzhäuser verstärkt. Sie ist Fachärztin für Strahlentherapie, medikamentöse Tumortherapie, Palliativmedizin und Prüfärztin für klinische Studien.

Wohlfühlfaktor und Wirtschaftspower vereint

Der Landkreis Mainz-Bingen liegt als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort voll im Trend

In Bingen fließen Nahe und Rhein zusammen – echte Power, die zum Wohlfühlen einlädt. Foto: apfelweile - stock.adobe.com

Rein verwaltungstechnisch ist er noch jung, der Landkreis Mainz-Bingen, zählt er doch erst fünfzig Lenze und kann heuer ein schönes Jubiläum feiern. Im Zuge der Verwaltungsreform im Jahr 1969 wurde er aus den ehemaligen Kreisen Mainz und Bingen und Gebietsteilen der früheren Landkreise Bad Kreuznach und St. Goar gebildet. Doch historisch gesehen geht es schon lange turbulent her. Das Rheinufer und seine umliegenden Gebiete luden seit jeher durch die günstige Lage und milden klimatischen Bedingungen zur Besiedelung ein. Kelten, Germanen, Römer, Alemannen und Franken folgten aufeinander und hinterließen ihre Spuren in dem landschaftlich reizvollen Gebiet. Mächtige Regenten wie Karl der Große und die Kurfürsten von der Pfalz und von Mainz sowie kluge Frauen wie die heilige Hildegard von Bingen lebten in der Region und prägen Kultur und Erscheinungsbild bis in die heutige Zeit.

Über insgesamt 606 Quadratkilometer erstreckt sich der Landkreis Mainz-Bingen vom östlichen Hunsrück bis nach Rheinhessen. Über 80 Kilometer geht es von Nord nach Süd entlang des Rheins vorbei an dicht bewaldeter Mittelgebirgslandschaft über die Steilhänge des Mittelrheintals zu den sanften, fast toskanisch anmutenden Hügeln Rheinhessens. Durch den vorherrschenden Weinbau im gesamten Landkreis, der ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist, wird unter anderem der Fremdenverkehr angekurbelt. In der Rheinebene und vorrangig in Rheinhessen prägen die landwirtschaftlichen Sonderkulturen wie Obst, Gemüse und Spargel das Landschaftsbild und die Wirtschaft.

Mit den beiden kreisangehörigen Städten Bingen und Ingelheim kann der Landkreis zwei äußerst starke Industrie- und Wirtschaftsstandorte verzeichnen, die für volle Wirtschaftspower stehen. In Rheinland-Pfalz ist Mainz-Bingen der wirtschaftlich führende Landkreis und gehört selbst deutschlandweit zu den wirtschaftsstärksten Regionen. Bruttoinlandsprodukt und Kaufkraft liegen

Zum Wohlfühlfaktor in der Region gehört auch das kulturelle Angebot – wie etwa das Jazzfestival in Bingen. Foto: Dominik Ketz

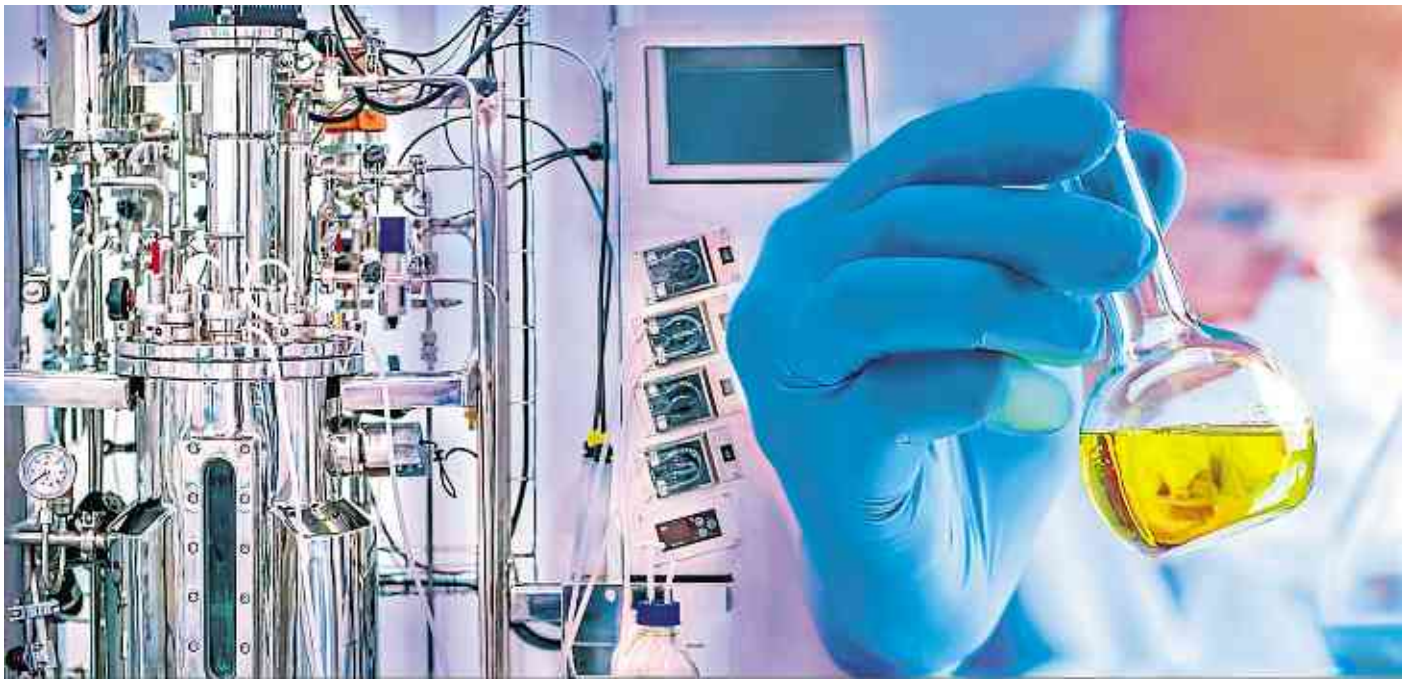
weit über dem Bundesdurchschnitt, die Arbeitslosenquote liegt beständig auf einem niedrigen Niveau.

Kein Wunder – spricht doch Etliches für den Landkreis als Wirtschaftsstandort. Zunächst ist durch die zentrale Lage und die hervorragende verkehrstechnische Infrastruktur die beste Grundlage zur Ansiedlung von Unternehmen gegeben. Doch auch weichere Faktoren spielen heutzutage eine extrem wichtige Rolle bei Standortentscheidungen. Für die Mitarbeiter und deren Familien muss das Wohnen im Landkreis attraktiv sein. Die soziale Infrastruktur mit einem umfassenden Kindergarten-, Schul- und Weiterbildungsangebot ist hervorragend und wird immer weiter ausgebaut und optimiert. Soziale Einrichtungen, Seniorenheime, reichlich kulturelles Angebot gepaart mit einer Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten tragen zum Wohlfühlfaktor des Landkreises bei. Zwar haben in der Region die klein- und mittelständischen Betriebe die Vorherrschaft, doch auch international renommierte Großunternehmen haben den Reiz, die Schönheit und die Kraft des Kreises Mainz-Bingen erkannt und gewählt. Die Palette der Wirtschaftszweige ist breit: Landwirtschaft, produzierende Industrie, Pharmaindustrie sowie Dienstleistungen und High-Tech-Sektor.

▶ Weiter auf der nächsten Seite

Damit dies auch so bleibt, gibt die Wirtschaftsförderung des Landkreises jegliche erdenkliche Hilfestellung sowohl bei der Existenzgründung als auch der Unternehmensnachfolge. Die Unternehmensbörse ‚nexxt-change' beispielsweise bringt Nachfolger-Suchende mit interessierten Unternehmern oder Existenzgründern zusammen. Verschiedene Programme im Zuge der von der Bundesagentur für Arbeit, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ins Leben gerufenen Fachkräfte-Offensive unterstützen das Finden von gut ausgebildeten Mitarbeiten, um den Unternehmen für ihre Wettbewerbsfähigkeit Vorteile zu verschaffen.

Als Ansprechpartner für Betriebe und Unternehmen, die sich umfassend mit den Herausforderungen und neuen Chancen in der Arbeitswelt befassen möchten, die durch die Digitalisierung entstehen, steht die IHK Rheinhessen zur Verfügung. Hier wird der Nachwuchs durch das Projekt MINTplus der TH Bingen gleich mit ins Boot genommen, denn die digitale Transformation fängt bereits in der Schule an. Um deutliche Akzente gerade im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen, die ja erheblich zur florierenden Wirtschaft im gesamten Landkreis beitragen, zu setzen, werden durch die Vergabe des Preises „Unternehmen des Jahres im Landkreis Mainz-Bingen" hervorstechende Leistungen im Bereich Unternehmertum gewürdigt.



In Ingelheim spielt die Pharmaindustrie eine tragende Rolle. Foto: Grispb - stock.adobe.com

Wohnraum ausbauen

Mit dem Fördern und Wachsen in der Wirtschaft geht ein erhöhter Bedarf an Wohnraum einher. In einer Studie stellte sich heraus, dass in spätestens 15 Jahren 8800 Wohneinheiten zusätzlich im Landkreis Mainz-Bingen benötigt werden. Im Zeitraum von 2011 bis 2017 stieg die Einwohnerzahl um 4,2 Prozent. Ein weiterer Anstieg um 2,7 Prozent bis 2035 wird prognostiziert. Hier heißt es, jetzt schon den Prognosen entgegenzutreten und zu handeln. In dem Wohnungsbaukonzept wird unter anderem eine Mischung aus Reihen-, Stadt- und Mehrfamilienhäusern empfohlen. Außerdem soll der Fokus mehr auf der Flächenentwicklung und Baulückennutzung liegen.

Anzeige

Quicklebendige Verkehrsdrehscheibe und Portal zum UNESCO-Welterbe

In Bingen am Rhein vereinen sich Tradition und Moderne zu einer dynamischen Stadt

Die Kelten waren es wohl – und nicht die Römer – welche erste Steine des heutigen Bingen am Rhein vor langer Zeit gelegt haben. Woher der Name ‚Bingen' stammt, konnte nie abschließend geklärt werden. Der ursprüngliche Name Bingium sei wohl ein keltisches Wort, das eventuell die Bedeutung ‚Loch im Fels' hatte. Das würde zum ‚Binger Loch', der Untiefe hinter dem bekannten Mäuseturm, passen. Forscht man sich durch die Binger Stadtgeschichte, steht am Ende die Erkenntnis, dass, obwohl die Stadt über die Jahrhunderte hinweg immer wieder in großen Teilen zerstört und manchmal sogar komplett verwüstet wurde, es letztendlich nie an Mut, Aufbauwillen und Zukunftsvisionen mangelte, die für einen Wiederaufbau sorgten.

Die erhabene Burg Klopp thront über Bingen am Rhein und beherrscht die Szenerie. Als Sitz des Hauptamtes der Stadtverwaltung sowie des Oberbürgermeisters kommt ihr nach wie vor eine große Bedeutung innerhalb des Stadtlebens zu. Vom Wahrzeichen der Stadt hat man einen herrlichen Ausblick auf die Stadt, dem geschäftigen Treiben auf dem Rhein und das gegenüberliegende Ufer mit dem Niederwalddenkmal.

Auf einer Fläche von rund 38 km² dehnt sich Bingen mit seinen Stadtteilen am Ufer des Rheins aus. Gut 26 000 Einwohnern hat die Stadt zu verzeichnen. Im Industriegebiet und dem Gewerbepark Scharlachberg finden sich etliche Dienstleistungsgewerbe, die aufgrund der strategisch günstigen Lage Bingen am Rhein als Wirtschaftsstandort gewählt haben. Die ortsansässige Getränkeindustrie stellt einen kraftvollen Wirtschaftssektor dar. Der Weinbau ist allerdings der Hauptwirtschaftsfaktor für die Stadt, zumal sich in Bingen vier Weinbaugebiete (Rheinhessen, Mittelrhein, Nahe und Rheingau) treffen.

▶ Weiter auf der nächsten Seite

Anzeige

Honrath: Erfahrung macht den Unterschied

Die Autohäuser des Opel-Händlers an wirtschaftskräftigen Standorten in der Region

Die Zufriedenheit der Kunden hat absolute Priorität in den drei Autohäusern der Honrath-Gruppe. In Bad Kreuznach, Ingelheim und Bingen, den strategisch günstigen und wirtschaftlich starken Standorten in der Region, befinden sich die modernen, großzügigen und hellen Autohäuser, die alles rund um die Opel-Welt bieten. Und das schon seit vielen Jahrzehnten –1925 gilt als Geburtsjahr der heutigen Firmengruppe. Damals wurden in Bingen noch Fahrräder, Nähmaschinen und Radios instandgesetzt. Heute beschäftigt das Unternehmen an seinen Standorten über 100 Mitarbeiter.

Die fachkundigen Teams kümmern sich darum, dass alle individuellen Bedürfnisse beim Autokauf berücksichtigt und optimale Lösungen gefunden werden. Maßgeschneiderte Beratung in Verbindung mit individuellen Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangeboten sorgen für ein geballtes Kompetenz-Paket bei der Autowahl. Reparaturen, Ersatzteile, Abschleppservice, Unfallinstandsetzung, Lackierung sämtlicher Fahrzeugmarken – die Liste der angebotenen Leistungen lässt sich endlos fortsetzen. Im Frühjahr dieses Jahres eröffnete das neue Business Center für gewerbliche Kunden in Bingen. Hier werden die Firmenkunden über Fuhrpark- und Transporterlösungen mit Full-Service-Angeboten umfassend informiert und beraten.

Als offizieller Partner von Opel, Hyundai (nur in Bingen) und 'Fiat Professional' können die Autohäuser von Honrath vom wendigen City-Flitzer über den robusten Offroader bis hin zum praktischen Klein-LKW alles anbieten, was die Anforderungen des heutigen Lebensstils bedient – und das Ganze auch noch richtig schick und in hoher Qualität.

Spannend wird es im Herbst, wenn der vollelektrische Opel Corsa auf den Markt kommt – das erste vollelektrische Fahrzeug von Opel überhaupt. E-Mobilität ist der Automotive-Sektor der Zukunft, der auch die Zukunft der Autohäuser Honrath prägen wird.

TRAUMWAGEN MIT SERVICEPLUS
Sofort verfügbare Top-Deals bei Honrath: Jetzt Corsa oder Mokka X fahren – als „Final Edition" inklusive Service-Flat!

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Mokka X „120 Jahre" 1.4 ECOTEC Turbo Start/Stop, 103 kW (140 PS), Euro 6d-TEMP Manuelles 5-Gang-Getriebe, Rückfahrkamera, Parkpilot vorne und hinten, Smartphone-Integration, Klimaautomatik, u. v. m.

schon ab **22.890,– €**

Kraftstoffverbrauch[2] in l/100 km, innerorts: 7,6-7,5; außerorts: 5,1-5,0; kombiniert: 6,0-5,9; CO_2-Emission, kombiniert: 150-147 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse D

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Corsa Selection, 5-Türer, 1.2, 51 kW (70 PS), Euro 6d-Temp, manuelles 5-Gang-Getriebe, mit Klimaanlage, Radio 3.0, Halogen-Frontscheinwerfer inkl. Tagfahrlicht, Komfortlenkrad mit Lenkradfernbedienung, ZV mit Funk, u.v.m.

schon ab **14.290,– €**

Kraftstoffverbrauch[2] in l/100 km, innerorts: 7,5-7,3; außerorts: 4,9-4,7; kombiniert: 5,9-5,6; CO2-Emission, kombiniert: 134-128 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse D

[1] 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlussgarantie gemäß Bedingungen. 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan.
[2] Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.

AUTOHAUS Honrath Bad Kreuznach · Bingen
In der Weide 5 · 55411 Bingen · Tel. 06721 496-74
www.opel-honrath-bingen.de
Siemensstr. 6 · 55543 Bad Kreuznach · Tel. 0671 7946140
www.opel-honrath-bad-kreuznach.de

AUTOHAUS INGELHEIM GmbH
Hermann-Bopp-Str. 2 · 55218 Ingelheim · Tel. 06132 98210-0
www.opel-autohaus-ingelheim.de

#honrath autohaushonrath

▶ Fortsetzung von Seite 25

Bingen als Tor zum UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal profitiert auf dem Sektor Tourismus von seinen vielfältigen Sehenswürdigkeiten und der traumhaften Lage am Rhein inmitten einer idyllischen Landschaft. Die Schiffsanleger der verschiedenen Touristiklinien im Hafenbereich sind von Touristen aus aller Welt umlagert. Eine Personen- und Autofähre verbindet die beiden Rheinufer miteinander und wird rege genutzt. Ideal direkt an der verkehrstechnischen Nord-Süd-Achse, der A61, gelegen, dient Bingen als perfekter Verteiler, quasi als Drehscheibe, was die Infrastruktur angeht. Per Schiene und per Straße optimal angebunden, dient auch der nahe Rhein-Main-Flughafen als Argument für Bingen als Wirtschaftsstandort. Dazu passt historisch, dass Bingen schon in römischen Zeiten der Ausgangspunkt der Ausoniusstraße, einer römischen Militärstraße, war, welche die Stadt mit Trier verband.

Auf der kleinen vorgelagerten Rheininsel prangt ein weiteres Wahrzeichen der Stadt, das weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt ist. Zu wohlig schaurig ist aber auch die Legende, die sich um den Binger Mäuseturm rankt, als dass man sich ihr entziehen könnte. Der unbarmherzige Bischof Hatto, der mit strenger Hand während seiner Regentschaft erhebliche Abgaben und eine Unterordnung der Bevölkerung durchsetzte, soll hier als Strafe für seine Härte bei lebendigem Leibe von Mäusen aufgefressen worden sein. Historiker glauben jedoch, dass sich der Name des Turms eher von seiner Funktion als Wachturm (mittelhochdeutsch „musen“ = lauern) ableitet.

Am Rheinufer finden sich viele kleine Nischen, um die Ruhe zu genießen. Fotos: Anette Rump

Die Drususbrücke mit der Brückenkapelle, die Basilika Sankt Martin und die Rochuskapelle laden neben der umgestalteten Fußgängerzone ein, auf Binger Erkundungstour zu gehen. Da kann gleich der Binger Hildegard-Weg mit eingebunden werden, der zu den Orten des Lebens und Wirkens von Hildegard von Bingen führt. Die wohl bedeutendste Frau des Mittelalters hat im Land der Hildegard viele Spuren hinterlassen, die es sich zu entdecken lohnt.

Spuren hinterlassen hat auch die Landesgartenschau 2008. Auf dem ehemaligen Gelände entstand das Kulturufer Bingen, das mit seinen architektonischen, gartenbaulichen und kulturellen eine Attraktion darstellt und Besucher wie ein Magnet anzieht. Es dient als Begegnungsstätte, Park, Spielplatz und Open Air Bühne zugleich und kann mit allen Sinnen genossen werden.

Die Binger feiern gerne auf hohem Niveau: Das Binger Sektfest mit prickelndem Sektvergnügen, die Nacht der Verführung mit den leckeren Weinen der Region, das internationale Jazz-Festival ‚Bingen swingt‘, das Kulturuferfest mit Straßenkünstlern, die St. Rochuswallfahrt und das traditionelle Binger Winzerfest und nicht zu vergessen Rhein in Flammen – um nur einige Highlights des Veranstaltungsjahres zu nennen.

Neben all diesen Vorzügen ist Bingen jedoch auch eine Schulstadt. Allen voran die Technische Hochschule Bingen, die seit 2014 ein besonders spannendes Projekt in die Region und die Stadt gebracht hat. Um Schülerinnen und Schüler für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mehr zu begeistern, wurde das MINTplus-Projekt ins Leben gerufen. Schulen, Kommunen und Industrie arbeiten gemeinsam mit der TH Bingen in einem Netzwerk eng zusammen. Die MINT-Themen sollen bereits spielerisch in den Kitas Einzug finden und später in den Schulen fortgesetzt werden.

Bingen am Rhein hat viele Gesichter und Facetten, die Tradition und Moderne zu einer Einheit verschmelzen lassen.

Anzeige

MARKEN, DIE BEGEISTERN.
MODE, DIE SIE ANZIEHT.

HIGH · CLOSED · rich&royal · LUISA CERANO · LIEBLINGSSTÜCK · MARC AUREL · BETTER RICH · PLEASE · RIANI · Princess

La Provence

BINGEN/RHEIN · SPEISEMARKT 11 · 06721/10090
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
SONJA SCHMITT UND TEAM
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30–18.30 · Sa. 9.30–16.00Uhr
www.la-provence-mode.de

La Provence en ville

Mode mit allen Sinnen erleben

Sie sind modebegeistert? Lieben die exklusiven Labels von den internationalen Laufstegen? Und haben gleichzeitig Spaß an feinen Modemachern, die keine Massenware, sondern das Besondere bieten? Dann ist das „La Provence“ genau das Richtige. „Wenn das Leben mit Schönheit verführt, sind wir gerne dabei“, beschreibt Inhaberin Sonja Schmitt ihre Lebenseinstellung und ihren Modestil. Mitten in der Binger City bietet das Team von La Provence bei einem Cappuccino oder einem Glas Sekt Mode, die verzaubert, fasziniert und Lust auf mehr macht.

Ob sportlich, elegant, lässig oder ausgefallen, ob für den entspannten Nachmittag mit Freunden oder den Businesstermin - hier finden Sie immer genau die Kleidung, die Ihren persönlichen Stil perfekt unterstreicht. Alter, Größe oder Figur ist im La Provence keine Herausforderung, sondern individuelle Basis für die persönliche Modeempfehlung. T-Shirt, Jacke, Pulli, Weste, Bluse, Hose, Gürtel, Schal, Accessoires oder exklusive Schuhe und Stiefel – Sie entscheiden, ob Sie ein Komplett-Outfit oder nur etwas Schickes zum „Aufhübschen“ möchten. Das Team rundet mit unaufdringlicher Beratung, typgerechten Tipps und einem guten Händchen für die passenden Schnitte und Farben das Einkaufserlebnis perfekt ab.

Außergewöhnlich ist auch das Ambiente im La Provence. Mode erleben mit allen Sinnen, das ist hier Programm. Die exklusiven Stücke von Opus, Closed, Luisa Cerano, Princess goes Hollywood oder einer der anderen Fashionlabels werden in einmaligem Umfeld präsentiert. Accessoires wie Gürtel, Schals, Taschen und natürlich Schuhe, aber auch wundervolle Wohnideen sind derart geschickt und mit viel Liebe im Geschäft platziert, dass der Bummel zum optischen Erlebnis wird.

▶ **Öffnungszeiten**
Montag bis Freitag:
9.30 bis 18.30 Uhr
Samstag: 9.30 bis 16.00 Uhr

▶ **Kontakt**
La Provence en ville
Speisemarkt 11
55411 Bingen am Rhein
Telefon 06721/10090
E-Mail
kontakt@la-provence-mode.de
www.la-provence-mode.de

Berühmte Weinlagen, Eiswein und die Magie der tausend Hügel

Der Wein als Wirtschaftsfaktor in Rheinhessen und Bingen ‚am Wein'

Rheinhessen bildet mit seiner 26 300 Hektar Rebfläche das größte deutsche Weinbaugebiet und erinnert mit seiner sanften Hügellandschaft ein wenig an die italienische Toskana. Die neue Winzergeneration bringt auf Basis der Traditionen mit viel Selbstbewusstsein frischen Schwung in die Weinwirtschaft. Tolle neue Weine sind entstanden, die Vermarktung wurde noch mehr angekurbelt und der Wirtschaftssektor Wein blüht. ‚Urlaub beim Rheinhessenwinzer', die Winzer-, Wein- und Hoffeste stärken den Tourismus in der einzigartigen Landschaft und fördern somit die gesamte Region.

Riesling und Müller-Thurgau führen die Liste der Rebsorten an, doch auch Silvaner, Grauer Burgunder, Dornfelder und Spätburgunder werden im sonnigsten Weinbaugebiet Deutschlands angebaut. Knapp 2.400 Weinbaubetriebe verzeichnet Rheinhessen und in so gut wie jeder Gemeinde ist der Weinbau präsent. Der Jahrgang 2018 war perfekt und die Fässer in den Kellern mit einer Ernte von 112 hl/ha mehr als gut gefüllt. Nicht nur mit Masse kann der Jahrgang punkten. Durch den Jahrhundertsommer und Sonne satt ist die Qualität der Weine großartig geworden und fand mit der Eiswein-Lese im Januar 2019 einen erfolgreichen Abschluss.

A propos Eiswein: Die Wiege des Eisweins steht im Binger Stadtteil Dromersheim. Im Jahr 1829 wurden die Weintrauben großteils nicht gelesen und im schweren Winter danach an das Vieh verfüttert. Dabei fiel auf, dass die Trauben, die Minusgrade von 22 Grad überstanden hatten, noch Flüssigkeit abgaben. Man presste sie nun doch, kelterte den Most und erfand somit den überaus süßen Eiswein.

Hildegard von Bingen war vor über 800 Jahren bereits vom Wein überzeugt, den sie als gesundheitsfördernd sah und in allerlei Rezepturen in Verbindung mit Kräutern verarbeitete.

Um den köstlichen Wein aus der Region bekanntzumachen, werden alljährlich verschiedene Botschafter in die Welt geschickt, die mit viel Leidenschaft und Hintergrundwissen unterwegs sind. In Bingen wurde der Weinsenat Binger Mäuseturm e. V. gegründet, der einen Ehrensenator als Abgesandten schickt, um den Binger Wein bekanntzumachen. Heino und Jockel Fuchs durften beispielsweise schon diesen Titel tragen. Die Binger Weinmajestäten sind schon seit vielen Jahrzehnten attraktives Aushängeschild und Gesicht der Weinstadt Bingen. Prinzess Schwätzerchen mit ihren beiden Weinprinzessinnen wird alle zwei Jahre durch Vertreter der Stadt Bingen und des Weinsenats gewählt. Eine rheinhessische Weinkönigin darf natürlich nicht fehlen. Auch sie ist stets mit vier Weinprinzessinnen als Botschafterin für Weine und Winzer aus Rheinhessen unterwegs.

Um den wichtigen und für die Region prägenden Weinbau auch für weitere Generationen zu erhalten, denken die Winzerinnen und Winzer in nachhaltigen Bahnen. Um die Natur möglichst wenig zu belasten, wird das ökologische Bewirtschaften immer wichtiger. Umweltfreundlich, energiesparend und Ressourcen schonend gehen die Weinbaubetriebe mit ihren Rebflächen um. Der Boden, das Gestein und die klimatischen Besonderheiten – all das, was das sogenannte Terroir ausmacht – dankt es, so dass Rheinhessen auch in Zukunft auf einen starken Weinwirtschaftssektor blicken kann. Die Weingüter wachsen und die Branche ist ein wichtiger Arbeitgeber.

Dieses Bild zeigt: Der Wein ist in der Region allgegenwärtig und bietet vielen Menschen einen Arbeitsplatz. Fotos: Anette Rump

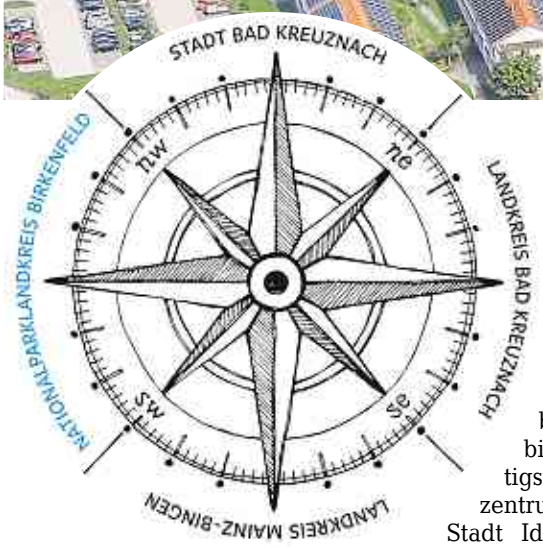
So richtig entdecken kann man die Weinregion Rheinhessen auf den Hiwweltouren. Die Prädikatswanderwege gehören zu den schönsten Strecken in Rheinhessen. Landschaftlich abwechslungsreich verbinden die Wege Natur, Wein, Kultur und Einkehrmöglichkeiten. Auf den Hiwweltouren wird dem Wanderer erst bewusst, wie weit die sanften Hügel der Weinberge sich ausdehnen. Bei den Weinhöfefesten oder Traubenblütenfesten, die in stimmungsvoller Atmosphäre der Weingüter oder pittoresken Ortschaften stattfinden, kann man natürlich die große Auswahl an Weinen, die in Rheinhessen zu Hause sind, kosten und genießen. Wie überhaupt auf allen Festen und Festivals, die im gesamten Landkreis Mainz-Bingen und der Stadt Bingen. Ganz bezaubernd wird es, wenn der Wein an besonderen Orten in den Weinbergen oder bei einer Planwagenfahrt genossen werden kann. Die Weinwelt lässt sich immer wieder neu entdecken.

Die berühmten und ausgezeichneten Weinlagen wie Scharlachberg oder Rochusberg in Bingen finden ihren Weg allerdings nicht nur in die Ausschänke der Region. Große Kellereien füllen die köstlichen Tropfen ab und liefern Millionen von Flaschen hinaus in die ganze Welt.

Der Nationalparklandkreis Birkenfeld

Hier lässt es sich gut leben und arbeiten

1996 wurde der Umweltcampus Birkenfeld eröffnet, Deutschlands einziges klimaneutrales Hochschulinstitut, das seinen Energiebedarf rein aus erneuerbaren Energien deckt, unter anderem mit Sonnenkollektoren auf den Gebäuden. Foto: Landesbetrieb LBB



Der Nationalparklandkreis Birkenfeld liegt im Westen von Rheinland-Pfalz und grenzt an das Saarland sowie die Landkreise Kusel, Bad Kreuznach, Rhein-Hunsrück, Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg. Er hat eine Größe von rund 777 Quadratkilometern und etwa 80000 Einwohner. Größte Stadt ist mit rund 30000 Einwohnern das verbandsgemeindefreie Idar-Oberstein. Weiterhin gehören zum Kreis die Verbandsgemeinden, Herrstein, die vom 1. Januar 2020 mit der Verbandsgemeinde Rhaunen zusammengelegt ist, die Verbandsgemeinde Birkenfeld sowie die Verbandsgemeinde Baumholder, auf deren Gebiet der Truppenübungsplatz Baumholder liegt. Seit 2015 – mit der Eröffnung des jüngsten deutschen Nationalparks Hunsrück-Hochwald – hat der Kreis die Bezeichnung Nationalparklandkreis

Auch wenn der Nationalparklandkreis als „strukturschwaches Gebiet“ gilt, so verfügt er durch seine reizvolle Landschaft und weite Teile unverbaute Natur nicht nur eine hohe Lebens- und Freizeitqualität, sondern hat auch viele gute, interessante und zukunftsträchtige Arbeitsplätze zu bieten. Wichtigstes Mittelzentrum ist die Stadt Idar-Oberstein, weltweit bekannt als Kompetenz-, Verarbeitungs- und Handelszentrum für Edelsteine. Etwas in Vergessenheit geraten ist, dass die Stadt bis in die 1980er-Jahre ein bedeutsamer Standort für eine ebenso international aufgestellte Metallindustrie war, die Ketten und Modeschmuck ebenso, wie zahlreichen anderen Metallzubehör von der Gürtelschnalle bis zum Zigarettenspender in viele Länder rund um den Globus exportierte.

Beide Branchen haben in den vergangenen Jahrzehnten einen tief greifenden Strukturwandel durchlaufen, der in erster Linie durch eine zunehmende Billigkonkurrenz – vor allem aus Fernost – erzwungen wurde. So musste die Edelsteinindustrie die früher weitverbreitete Herstellung von Massenprodukten fast vollständig aufgeben, heute stellt die Branche vor allem hochpreisige Produkte her, vom Schmuck mit hochwertigen Diamanten und Farbedelsteinen über speziell geschliffene Steine bis hin zu Edelsteinkunstwerken.
Ebenso spielt die Lieferung von – auch synthetischen – Steinen für industrielle Zwecke eine wichtige Rolle. Zwei Museen in der Stadt, das Deutsche Edelsteinmuseum in Idar und das Mineralienmuseum in Oberstein, legen eindrucksvoll Zeugnis ab von diesem Teil der regionalen Wirtschaftsgeschichte. Weitere Sehenswürdigkeiten im Zusammenhang mit Edelsteinen sind die Weiherschleife und der Steinkaulenberg, die einzige zur Besichtigung freigegebene Edelsteinmine in Europa. Verschiedene Einrichtungen wie das international hoch angesehene Gemmologische Institut oder die in Idar-Oberstein angesiedelte Fachrichtung Edelsteinbearbeitung und Schmuck der Hochschule Trier unterstreichen die Bedeutung des Standortes als Edelsteinmetropole.

Eine interessante Entwicklung hat auch die Metallwarenindustrie genommen, die vor allem im Stadtteil Oberstein angesiedelt war. Aus ihr haben sich aufgrund der Kenntnisse und Fertigkeiten in der Bearbeitung harter Werkstoffe und von Oberflächen, aber auch durch eine hoch entwickelte Werkzeug- und Maschinenkompetenz etwa bei Stanz- oder Gussverfahren zahlreiche mittelständische „Global Player“ entwickelt, mehrere von ihnen residieren inzwischen im Gewerbegebiet „Am Kreuz“ vor den Toren der Innenstadt oder in anderen Orten des Kreises. Einen spannenden Einblick in die Geschichte der Idar-Obersteiner Metallindustrie gibt das Industriemuseum Bengel in der Obersteiner Wilhelmstraße.

Idar-Oberstein ist nach wie vor eines der Weltzentren für Edelsteine und präsentiert sich als solches auf der Fachmesse Intergem, die in jedem Jahr Anfang Oktober stattfindet. Foto: Greber

Während der Kreis insgesamt in den vergangenen Jahrzehnten einen erheblichen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen hatte, blieb die westliche Verbandsgemeinde Birkenfeld davon ausgenommen, was wohl vor allem auf die verkehrsmäßig günstige Anbindung an die Bundesautobahn 62 zurückzuführen ist.

Zu einem wichtigen Standortfaktor hat sich der Umweltcampus Birkenfeld entwickelt, ein ausgelagerter Bereich der Hochschule Trier. Das Konversionsprojekt auf dem Gelände eines früheren amerikanischen Militärkrankenhauses wurde 1996 eröffnet. Heute gibt es hier rund 2500 Studierende. Auf dem Gelände des UCB befindet sich das chinesische Handelszentrum Oak Garden, ein wichtiger Brückenkopf nach China, wo inzwischen rund 700 Chinesen wohnen und sich zahlreiche chinesische Firmen mit ihren Niederlassungen angesiedelt haben.

Ein wichtiger Standortfaktor für den Kreis ist nach wie vor das Militär mit der Artillerieschule auf dem Rilchenberg in Idar-Oberstein, dem Truppenübungsplatz Baumholder, auf dem auch zahlreiche internationale Übungsmanöver durchgeführt werden, sowie der amerikanische Militärstützpunkt Baumholder, wo zeitweise bis zu 15000 US-Soldaten untergebracht sind.

Effgen Schleiftechnik GmbH aus dem Hunsrück für die ganze Welt

Das Herrsteiner Unternehmen fertigt Spezialwerkzeuge für knifflige Aufgaben

Die Region rund um Idar-Oberstein beherbergt schon seit vielen Generationen eine wohl weltweit einmalige Kompetenzkonzentration in der Bearbeitung von Edelsteinen – und damit den härtesten Materialien, die auf der Erde vorkommen. Diese Kompetenz haben findige Köpfe, begabte Handwerker, Techniker und Maschinenbauer auch auf andere Anwendungen übertragen und sich damit zu weltweit gefragten Spezialisten entwickelt. Hierzu gehört auch das in Herrstein ansässige Unternehmen Effgen Schleiftechnik, das in Verbindung mit dem in Enkenbach-Alsenborn ansässigen Standort Lapport nahezu alle industriellen Schleifanwendungen bedienen kann. Dabei reicht das Produktspektrum vom konventionellen Schleifwerkzeug über Hochleistungsschleifwerkzeuge bis hin zu Abrichtwerkzeugen. Die Verbindung mit einem umfassenden Servicegedanken macht Effgen Lapport Schleiftechnik zu einem Systemanbieter.

Effgen Lapport Schleiftechnik, das sind über 450 qualifizierte, engagierte Mitarbeiter an den deutschen Produktionsstandorten Herrstein und Enkenbach-Alsenborn. Vertriebsniederlassungen in Frankreich, Irland und der Schweiz sowie ein weltweites Netz von Vertretungen und Handelspartnern sorgen für die Nähe zum Kunden. Während die Effgen Schleiftechnik in Herrstein Entwickler und Anbieter für hochharte Schleif-, Polier- und Abrichtwerkzeuge aus Diamant und kubischen Bornitrid ist, ist Lapport Schleiftechnik in Enkenbach-Alsenborn Partner für konventionelle Schleifwerkzeuge aus Aluminiumoxid und Siliciumkarbid. Ein gemeinsames Netz von Verkauf und Anwendungstechnik nutzt Synergieeffekte, die dem Kunden zugutekommen und eine systematische Beratung aus einer Hand ermöglichen. In diesem Jahr erhielt die Günter Effgen GmbH den Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz in der Kategorie „Sonderpreis Industrie“. Das Unternehmen wurde für die Entwicklung von Präzisionsschleif- und Fräswerkzeugen zur Herstellung von Lasergyroskopen ausgezeichnet. Lasergyroskope sind wichtige Bestandteile von inertialen Navigationssystemen (INS), die unabhängig vom GPS-System arbeiten. Mit ihnen lassen sich Position, Geschwindigkeit und Bewegungsrichtung bestimmen. Eingesetzt werden sie in Flugzeugen, Schiffen und Fahrzeugen im zivilen und militärischen Bereich. Für die Bearbeitung dieser Komponenten benötigen die Hersteller Spezialwerkzeuge um Bohrungen und Taschen in das Werkstück einbringen zu können, was bei dem sprödharter Keramikwerkstoff höchste technische Anforderungen stellt, um Risse und Ausbrüche am Werkstück zu vermeiden, die in der Nachbearbeitung nicht mehr entfernt werden können und somit zum Ausschuss der teuren Werkstücke führen würden.

Dies ist nur ein Beispiel für die Innovationskraft des Unternehmens beim Herstellen von Sonderwerkzeugen. So erhielt es 2008 in der Kategorie „Sonderpreis: Industrie“ eine Anerkennung für ihren Beitrag Polierwerkzeuge zur definierten Bearbeitung von harten und hochharten Werkstückoberflächen, insbesondere für CNC-Schleifmaschinen. Neben der technischen Innovationsfreude ist das Unternehmen aber auch bekannt für sein soziales und gesellschaftliches Engagement. Dieses war mit ein wesentlicher Grund dafür, dass Firmeninhaber Ralph Effgen 2012 von der Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück zum Unternehmer des Jahres gekürt wurde. Bei seiner Dankesrede unterstrich Effgen die soziale Verantwortung eines Unternehmers, zu der auch eine leistungsgerechte Entlohnung gehöre. Wenn man das Ausbluten einer Region durch Abwanderung verhindern wolle, so Effgen, müsse man auch Löhne bezahlen, die dem bundesweiten Standard entsprächen. Dies entspräche letztlich auch den langfristigen Interessen eines jeden Betriebes, da neben dem Betriebsklima die Entlohnung ein entscheidendes Moment für die Motivation der Mitarbeiter, aber auch für die Chancen eines Betriebes, qualifizierte Kräfte zu gewinnen, sei.

Präzisionsschleifen ist immer dann gefordert, wenn etwas genau passen muss. Mit Effgen Schleifwerkzeugen wird unter anderem passgenauer Hüftgelenksersatz hergestellt (rechtes Bild). Das Nassschleifen von Glas und Keramik ist mit CNC-Schleifmaschinen ebenfalls kein Problem.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Idar-Oberstein stellt sich vor

Zu dem Aufgabenfeld der Wirtschaftsförderung gehört die Betreuung von ortsansässigen sowie an Idar-Oberstein interessierten Unternehmen. Dabei begleiten und unterstützen wir unternehmerische Aktivitäten von der Planungsphase bis zur Realisierung durch Beratung, Angebote beziehungsweise Vermittlung geeigneter Standorte und Immobilien sowie bei der Herstellung von Kontakten zu anderen öffentlichen Stellen und Kooperationspartnern. Außerdem stellen wir jene Daten und Details zur Verfügung, die ein interessiertes Unternehmen zur Ansiedlungsentscheidung benötigt.

▶ Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Vereinbaren Sie mit uns einen Termin.

Das Stadthaus Idar-Oberstein. Foto: Pressestelle Stadt Idar-Oberstein

Unsere Aufgabenfeld

Zu unseren Kernaufgaben gehören

... Beratung

Wir beraten Sie gern und stellen weitere Kontakte innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung für Sie her.

... Betreuung

Gerne nehmen wir Ihr Anliegen auf, koordinieren das Verwaltungsverfahren, begleiten Sie auf Ihren Wegen durch die Verwaltung und informieren Sie regelmäßig über den aktuellen Bearbeitungsstand.

... Firmenbesuche

Wir nehmen uns Zeit für Sie und besuchen Sie vor Ort in Ihrem Unternehmen. Uns liegt daran, im direkten Gespräch Ihre Wünsche, Anregungen und Nöte zu erfahren. Und wenn es Probleme gibt, suchen wir gemeinsam nach Lösungen.

... Bereitstellung/Vermittlung von Gewerbeflächen bzw. -immobilien

Sie sind auf der Suche nach einem geeigneten Standort bzw. einer Immobilie für Ihr Unternehmen?

Wir unterstützen Sie gern bei der Suche und stellen für Sie weitere Kontakte her.

Hilfestellung bei

... der Bereitstellung von Informationen zum Wirtschaftsstandort Idar-Oberstein
... der Vorklärung planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Fragen
... der Vermittlung von Ansprechpartnern in Verwaltung, bei Kammern und Banken
... der Lösung gewerblicher Problemstellungen.
... der Beantragung von öffentlichen Finanzierungshilfen (Förderprogrammen)
... der Gründung Ihrer neuen Existenz

Wir wollen

... dass das Potenzial der Stadt erkannt wird!
... eine zukunftsorientierte nachhaltige Entwicklung der Stadt Idar-Oberstein
... eine attraktive Gestaltung der Stadt
... Steigerung der Attraktivität für die jüngeren Generationen
... kreative Ideen und den Mut zur Umsetzung
... unternehmerische Impulse und Anregungen
... enge Zusammenarbeit zwischen örtlicher Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IDAR-OBERSTEIN

www.idar-oberstein.de/wirtschaft

facettenreich IDAR-OBERSTEIN WIRTSCHAFT

Ihr Partner vor Ort für Impulse & Stadtentwicklung

Kontaktdaten

Caroline Venter
Stadtverwaltung Idar-Oberstein
Bauamt – Wirtschaftsförderung –
Georg-Maus-Straße 1
55743 Idar-Oberstein
Telefon: 06781 / 64618
Telefax: 06781 / 64448
caroline.venter@idar-oberstein.de

Holger Baeskow-Ripp
Stadtverwaltung Idar-Oberstein
Bauamt
Georg-Maus-Straße 1
55743 Idar-Oberstein
Telefon: 06781 / 64621
Telefax: 06781 / 64448
holger.baeskow-ripp@idar-oberstein.de

Lebensqualität
Attraktiver Wohnstandort

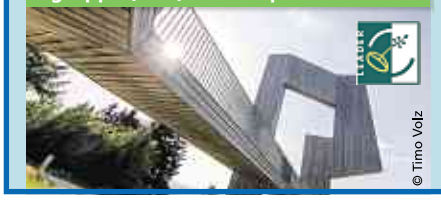
Kompetenzregion
Schmuck- und Edelsteinindustrie

© Stefanie Dingel

Potential
Wachstums-Chancen

© fotolia / vege

Regionalentwicklung
Lokale Leader-Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf



© Timo Volz

Städtebauprogramm
Aktives Stadtzentrum Innenstadt Idar-Oberstein

Existenzgründung
Zahlreiche Fördermöglichkeiten

© fotolia / Vasily Merkushev

Günter Effgen GmbH erhält Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz

Im Herzen der deutschen Edelsteinregion ist ein weltweit einzigartiger Systemanbieter für Schleif- und Abrichtwerkzeuge angesiedelt

Seit mehr als 100 Jahren bietet Effgen Lapport Schleiftechnik ihren Kunden individuelle Lösungen für anspruchsvolle Schleifaufgaben. Das Unternehmen wurde schon mehrfach für seine innovativen Lösungen ausgezeichnet.

Am 6. Mai 2019 verlieh der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern sowie der Arbeitsgemeinschaft Handwerkskammern der Günter Effgen GmbH den Innovationspreis 2019 in der Kategorie „Sonderpreis Industrie“ für die Entwicklung von „Präzisionsschleif- und Fräswerkzeugen zur Herstellung von Lasergyroskopen“.

Das war für die Günter Effgen GmbH bereits die zweite Auszeichnung vom Land Rheinland-Pfalz für seine innovativen Produkte. 2008 erhielt die Günter Effgen GmbH in der Kategorie „Sonderpreis: Industrie“ eine Anerkennung für ihren Beitrag „Polierwerkzeuge zur definierten Bearbeitung von harten und hochharten Werkstückoberflächen, insbesondere für CNC-Schleifmaschinen“.

Eine weitere besondere Auszeichnung erfolgte im September 2018. Die Bosch-Gruppe stufte die Günter Effgen GmbH als „Prefered Supplier“ für Schleifwerkzeuge ein. Die BOSCH-Gruppe setzt auf Partnerschaften, die eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit ermöglichen. Sie stellt dabei besondere Anforderungen an die Innovationsfähigkeit, Entwicklungs- und Fertigungskompetenz inklusive der Qualitätssicherung ihrer Lieferanten. Partner, die diese hohen Ansprüche erfüllen, werden in ihrem Lieferantenportfolio als Vorzugslieferanten eingestuft. „Ich finde diese Auszeichnung deshalb so bemerkenswert, da die Mitarbeiter unseres Unternehmens in Jahren hoher Auslastung eine Leistung erbringen, welche vom größten Automotive-Zulieferer weltweit als besonders hervorzuhebend bewertet wird. Ich bin stolz auf diese Auszeichnung, die neben Bestätigung auch Motivation und Ansporn ist“, erklärte Dr. Matthias Storz, Key-Account bei Effgen Schleiftechnik für die Bosch-Gruppe, der maßgeblich an diesem Erfolg beteiligt war.

Solche Erfolge sind nur mit gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern zu erzielen. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region bietet die Günter Effgen GmbH neben den üblichen Sozialleistungen weitere attraktive freiwillige Leistungen. So nehmen zur Zeit über 100 Mitarbeiter einen Shuttle-Service für den Weg von und zur Arbeit in Anspruch. Die Ausbildungsquote im Unternehmen liegt zurzeit bei ca. 10 Prozent, mehr als 95 Prozent aller Auszubildenden bleiben nach erfolgreicher Abschlussprüfung im Unternehmen.

v.l.n.r: Stefan Blon (Einkaufsleiter Süddeutschland Bosch-Gruppe), Dr. Christian Effgen, Dr. Matthias Storz (Günter Effgen GmbH), Günther Wohlfarth (Director Purchasing Bosch-Gruppe).

Foto: Effgen Lapport Schleiftechnik

▶ Bei einem „Tag der Ausbildung“ bietet die Günter Effgen GmbH am Samstag, 17. August 2019, von 10 bis 13 Uhr am Standort Herrstein Einblicke in ihre Ausbildungsberufe.

EFFGEN
Schleiftechnik
LAPPORT

EFFGEN

Ihr Partner
für hochharte Schleif-, Polier- und Abrichtwerkzeuge aus Diamant und CBN

Günter Effgen GmbH
Am Teich 3-5
55756 Herrstein
Telefon + 49 67 85/18 0
www.effgen.com

LAPPORT

Ihr Partner
für konventionelle Schleifwerkzeuge aus Aluminiumoxid und Siliciumcarbid

Lapport Schleiftechnik GmbH
Rosenhofstraße 55
67677 Enkenbach-Alsenborn
Telefon + 49 63 03/92 11 0
www.lapport.com

Ihr Partner für Präzisionswerkzeuge
• Schleifen • Abrichten
• Polieren

EFFGEN
LAPPORT

PRÄZISION | INNOVATION | FLEXIBILITÄT

HOWATHERM: Gut aufgestellt für die Zukunft

Das Brückener Unternehmen zeichnet sich seit 1969 durch Innovationsgeist, technisches Know-how und erfolgreiche Kundenorientierung aus

Für die Entwicklung vom Handwerksbetrieb zu einem bedeutenden Hersteller von umweltgerechten Geräten zur Klimatisierung wurden früh die Weichen gestellt: Dipl.-Ing. Karl-Heinz Kaup und Magdalene Kaup starteten 1969 auf dem ehemaligen Degussagelände in Brücken im Hunsrück mit zehn Mitarbeitern die Produktion von Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnischen Geräten.

Seit dem ist das Unternehmen ständig gewachsen und mittlerweile hat sich die Produktionsfläche auf mehr als 15 000 Quadratmeter vergrößert. Heute beschäftigt das Unternehmen 180 hoch motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der familiengeführte Betrieb wird seit 1993 in zweiter Generation von Dr.-Ing. Christoph Kaup als Geschäftsführendem Gesellschafter geleitet. Kerngeschäft von HOWATHERM ist die Herstellung von Raumlufttechnischen Geräten und energieeffizienten Komponenten zur Lüftungs- und Klimatechnik. Hoch spezialisiertes technisches Know-how verbindet sich mit dem Anspruch und den Wünschen der nationalen und internationalen Kunden. So werden individuelle, „maßgeschneiderte“ technische Lösungen entwickelt, um Menschen in Lebens- und Arbeitsbereichen eine angenehme Raumatmosphäre zu schaffen, „gute Luft“ zum Leben und Arbeiten.

In der Fertigungshalle montieren Spezialisten die Gehäuse und Komponenten zu individuell, den jeweiligen Bedingungen angepassten, Raumlufttechnischen Geräten. Foto: HOWATHERM

In den 50 Jahren hat sich HOWATHERM zu einem Unternehmen entwickelt, das führend ist in der Entwicklung und Produktion von RLT-Geräten und Komponenten zur Lüftungs- und Klimatechnik. HOWATHERM ist Mitglied im Fachverband Gebäude-Klima e. V.. Geschäftsführer Dr.-Ing. Christoph Kaup engagiert sich nicht nur als Vorsitzender des FGK e. V., sondern auch in verschiedenen nationalen und europäischen Fachorganisationen wie Normungsgremien des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), des Deutschen Instituts für Normung (DIN) und im Herstellerverband Raumlufttechnische Geräte.

Als anerkannter Ausbildungsbetrieb legt HOWATHERM großen Wert darauf, den jährlich rund 20 Auszubildenden exzellentes Fachwissen für einen bestmöglichen Start in ein erfolgreiches Berufsleben zu vermitteln. Für den dualen Studiengang „Produktionstechnologie“ am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier ist HOWATHERM einer der gefragten Kooperationspartner. Zudem lehrt Prof. Dr.-Ing. Christoph Kaup als Honorarprofessor am Umwelt-Campus Birkenfeld und forscht zu den unterschiedlichsten Themen der Branche.

Kontinuierliche Investitionen in neue Fertigungshallen und Maschinen sichern die hohe Qualität der Produkte aus Brücken und damit die Zukunft des nunmehr ein halbes Jahrhundert alten, aber tatsächlich jungen innovationsfreudigen Unternehmens.

50 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR KLIMATECHNIK

50

Unsere Technik für gutes Klima

Überall wo Menschen lernen, arbeiten, einkaufen, essen und trinken oder zum Beispiel auch Sport treiben, braucht es gute Luft.

Als mittelständisches Unternehmen in der Region Birkenfeld stellen wir seit 50 Jahren energieeffiziente raumlufttechnische Geräte und deren Komponenten her.

Für die Entwicklung vom Handwerksbetrieb zu einem bedeutenden Hersteller von umweltgerechten Geräten zur Klimatisierung wurden früh die Weichen gestellt:

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Kaup und seine Frau Magdalene starteten auf dem ehemaligen Degussagelände das Familienunternehmen und bis heute hat sich die Produktionsfläche auf mehr als 15.000 Quadratmeter vervielfacht.

Hochmotivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und stetige Investitionen, insbesondere in die Ausbildung junger Menschen in unterschiedlichen Arbeitsgebieten, und die engagierte Verantwortung der Personen an der Spitze des Betriebs, sichern den Erfolg von HOWATHERM für die Zukunft.
Konstante Forschung und Entwicklung – auch die Zusammenarbeit mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld – lässt uns eine umweltfreundliche Energietechnik entwickeln.

So entstehen stets neue Produkte für eine energieeffiziente Raumlufttechnik. Und das lässt uns zielorientiert in eine energetisch umweltbewußte Zukunft blicken.

www.howatherm.de

HOWATHERM

Fachkräfteinitiative wirbt für den Kreis

„Dein BIR. Nix für jeden“ spielt mit dem kantigen und rauen Image der Region

Der Fachkräftemangel hat längst auch unsere Region erreicht. Neben der demografischen Entwicklung spielt dabei vor allem die Abwanderung junger Menschen eine Rolle. Viele sind überzeugt, dass die Region keine attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätze zu bieten habe. Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels haben Unternehmen der Region und die Wirtschaftsförderungs- und Projektentwicklungsgesellschaft Kreis Birkenfeld eine Fachkräfteinitiative gestartet, die nicht nur darauf abzielt, junge Menschen im Kreis zu halten, sondern auch Fachkräfte aus anderen Regionen zu gewinnen.

Der Slogan, mit dem die Initiative demnächst in die Werbung einsteigen möchte, irritiert auf den ersten Blick, wirkt sogar beinahe abschreckend: „Dein BIR. Nix für jeden!“. Illustriert wird die Kampagne mit teilweise recht selbstironischen Fotos. Die mit der Kampagne beauftragte Agentur Eberle & Wollweber aus Koblenz zeichnet die Region nicht in rosaroten Farben, sondern setzt bewusst auf einer eher kantiges und raues Image, um so eine ganz bestimmte Zielgruppe anzusprechen. „Der ausgeprägte Großstadtmensch wird sich bei uns ohnehin nicht wohlfühlen und sich über kurz oder lang nach etwas anderem umsehen“, sagt Kathrin Schmitt, Projektmanagerin für Haltestrategien beim Kreis.

▶ Weiter auf der nächsten Seite

Die Initiative versucht, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Foto: Ingo Bartussek - stock.adobe.com

IMPRESSUM

„Wirtschaftspower Rhein-Nahe“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben vom 27. 06. 2019.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz
Verleger: Walterpeter Twer
Geschäftsführer: Thomas Regge

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Gebietsleitung: Heike Leuters
V.i.S.d.P.: Jutta Schützdeller
Thomas Reitzer
Texte: Anette Rump
Jörg Staiber
Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Foto: auremar - stock.adobe.com

FACHBETRIEB DER INNUNG - MITGLIED IM FACHVERBAND
Umwelt entlasten
LOCH + KUNZ GmbH & Co. KG
Heizkosten senken
Tel. 06781-24041
HEIZUNGSBAU - ENERGIETECHNIK - SANITÄR
55743 Idar-Oberstein - Fallbachstr. 44-46 - www.loch-kunz.de

Beim Küchenkauf sind wir Ihr Partner.
Kompetent, zuverlässig und immer auf den Punkt.
SAAR Küchen
Klasse, die sich lohnt.
Hauptstraße 68, 55779 Heimbach
Telefon: 06789/9750-0
www.saar-kuechen.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10 – 19 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr

Haben Sie schon mal von einem Maler geträumt!

Innenraum- und Fassadengestaltung, Trockenausbau, Putz und Wärmedämmung, Wasserschaden- und Schimmelpilzbeseitigung
Kommen Sie zu uns. Wir machen Ihren Traum wahr!
Maler & Lackierer NISIUS Opti Maler Partner
Im Nachen 47
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06784-8668

Heizung-Lüftung-Sanitär
Schöpke-Wenz GmbH & Co. KG
Schulstraße 14
55758 Bruchweiler
Tel.: 06786/950100
E-Mail: info@schoepke-wenz.de
Web: www.schoepke-wenz.de
Fax: 06786/950101
Wärmepumpen – Pellets – Solarenergie
Öl- und Gasfeuerung – Individuelle Bäder

Pullig Computersysteme
Installation
Wartung
Support
Reparatur
Netzwerkinstallation und Serversysteme
PCs und Notebooks
IT-Security - Virenschutz - Firewall,
Telefonanlagen
Videoüberwachung
Neu: Utax Kopiersysteme
Druckkosten sparen: Günstige Seitenpreise durch langlebige Komponenten und große Tonerfüllmengen. Wir beraten Sie gerne !

Mainzer Str. 79 - 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 06781-567800 www.pullig.info

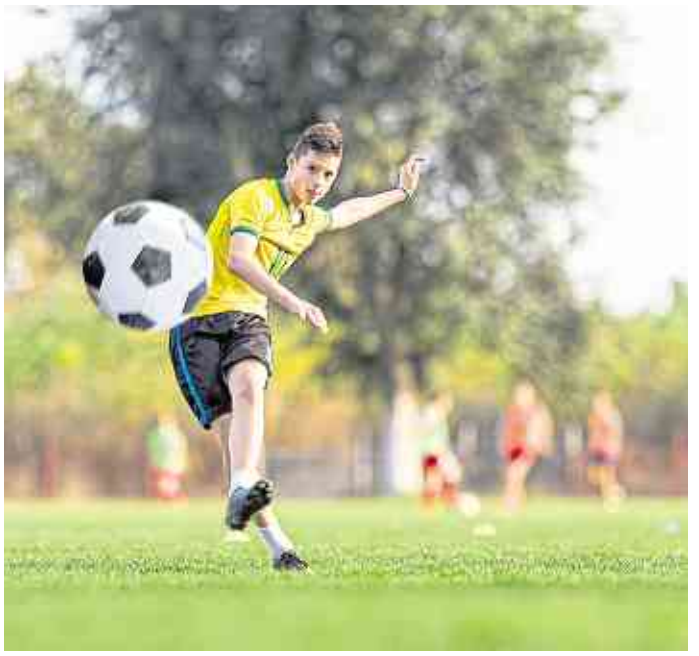
▶ Fortsetzung von Seite 33

„Unsere Region ist eben nichts für jeden – aber wenn es jemandem wichtig ist, sich sein eigenes Haus mit Garten leisten zu können, die Kinder draußen rennen zu lassen, die Nachbarn zu kennen oder vor der Haustür eine Mountainbikestrecke zu haben, dann ist für denjenigen unsere Region genau die richtige Option. Zahlreiche Argumente und Besonderheiten sprechen für unsere Region!“, so Kathrin Schmitt weiter.

Top Jobs und eine Region zum Leben

Ein anderes Pfund ist die Qualität und Zukunftsfähigkeit der Arbeitsplätze. So zeigt ein Bildmotiv einen jungen Mann an einem modernen elektrotechnischen Laborplatz, dazu der Slogan: „Landarbeiter. Arbeiten bei Weltmarktführern.“ Darunter sind mit Pluszeichen die Vorteile, die die Region zu bieten hat, hervorgehoben: Top Job – Top Karrierechancen – Eigenheim – Fußballverein – Lieblingsrestaurant.

Als Zielgruppen hat die Agentur vor allem Menschen zwischen 16 und 35 Jahren im Auge, insbesondere potenzielle Azubis, Fachkräfte in der Familiengründungsphase und Rückkehrer. Die Kampagne soll, durch Gestaltung, Sprache und Bildwelt auffallen, die Einwohner stolz auf ihre Heimat machen. Sie soll keine austauschbaren Werbebotschaften enthalten, sondern ehrlich die Vor- und Nachteile der Region aufzeigen, immer mit einem Augenzwinkern!.



Volltreffer: Die Region bietet neben einer beruflich sicheren Zukunft auch viele Möglichkeiten, privat schnell Fuß zu fassen – etwa im regen Vereinsleben. Foto: Dusan Kostic - stock.adobe.com

„Die Besonderheit des Nationalparklandkreises liegt für junge Bewohner auch darin, sich bewusst für ein Leben hier zu entscheiden“, heißt es in der Präsentation von Eberle & Wollweber. Dabei sollen insbesondere die mit den Unternehmen erarbeiteten „Big Five“ herausgestellt werden: Arbeitsplatz, Natur/Umgebung, Wohnqualität/Immobilienpreise, Freizeit, Unternehmenslandschaft.

Im Mittelpunkt stehen die Menschen, die Unternehmen, die Veranstaltungen und die Angebote, welche den Nationalparklandkreis Birkenfeld besonders lebenswert machen.

Unser Team ist für Sie da!

Heike Leuters

Karin Klettke

Frank Kuhn

Andreas Becker

Laura Borger
Ob es um Ihre gedruckte oder digitale Anzeige geht:
Wir finden für Sie die beste Lösung!
rz-Media GmbH · John-F.-Kennedy-Straße 18 · 55743 Idar-Oberstein
06781/605-48 · Laura.Borger@Rhein-Zeitung.net
Rhein-Zeitung.de
Nahe-Zeitung

Möbel Rech – Der Küchenspezialist

Von der Planung bis zur Montage alles in fachgerechter Hand in Niederbrombach

Seit fast einem Jahrhundert besteht das Möbelhaus Rech in Niederbrombach – gegründet wurde es 1926 von dem gelernten Polsterer und Sattler Karl Gustav Rech, dem Großvater des heutigen Inhabers, der das das Familienunternehmen auch bis zu seinem Tod im Jahr 1974 leitete. Danach übernahm sein Sohn Horst zusammen mit Ehefrau Magdalena die Geschicke der Firma. Nach umfangreichen Renovierungen und Umbauten hat mittlerweile mit Enkel Hilbert Rech die dritte Generation das Sagen. Heute hat sich das Haus auf das Ausstatten von individuell geplanten Küchen spezialisiert. Auf rund 750 Quadratmetern Ausstellungsfläche auf zwei Etagen sind ständig rund 25 Modelle verschiedener Hersteller in allen Farben, Stilrichtungen und technischen Variationen zu sehen. Groß geschrieben werden persönliche Beratung und individueller Service.

„Die Küche hat in den vergangenen Jahrzehnten in seiner Bedeutung als Arbeits- und Lebensraum vielfach zugenommen. Parallel dazu haben sich die Küchentechnik, aber auch die Art und Qualität der Materialien sowie die Ansprüche, die an eine moderne Küche gestellt werden, immer weiterentwickelt“, erklärt Hilbert Rech. Um dem allen gerecht zu werden, ist eine sorgfältige Planung und Abstimmung aller Schritte notwendig, schließlich ist die Küche auch in technischer Hinsicht in der Regel der anspruchsvollste Raum des Hauses oder der Wohnung. Bei einem Neubau sollte die Küche gleich mitgeplant werden, damit am Ende auch alle Anschlüsse und Leitungen unsichtbar verlegt sind. Bereits vorhandene Räumlichkeiten gilt es optimal zu nutzen, auch hier bieten moderne Technik und Materialien ganz neue Lösungen an.

Bei der Planung geht es um Millimeter: Die Fachleute von Möbel Rech nehmen vor Ort Maß, zeichnen einen Grundrissplan mit allen Anschlüssen wie Wasser, Strom, Gas und mit Fenstern, Türen oder Vorsprüngen. Dort hinein wird dann die Küche passgenau so geplant, wie es den Wünschen und Bedürfnissen des Kunden entspricht. Oft gibt es relativ einfache Lösungen für scheinbar komplizierte Probleme, weil diese Anforderungen keine Einzelfälle sind. Beispielsweise bei Dachschrägen oder Altbauten kann auf bestehende Elemente zugegriffen werden, die eine aufwendige Individualanfertigung überflüssig machen.

Ist die Planung perfekt, bleiben dank einer 3-D-Ansicht böse Überraschungen aus, der Kunde kann sich bereits vor dem Kauf optisch in seiner Küche „bewegen“, Frontfarben ändern oder Schränke versetzen. Eine termingerechte Anlieferung, der passgenaue Aufbau und die fachgerechte Entsorgung der Verpackungsmaterialien sind für Möbel Rech selbstverständlich. Und auch bei der Finanzierung steht Möbel Rech mit Rat und Tat zur Seite. Es werden auch verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten beim Kauf der Küche angeboten. Und natürlich gibt es auch einen Garantieanspruch: Auf die Holzteile fünf Jahre und auf die Elektrogeräte zwei Jahre.

Möbel Rech in Niederbrombach bietet individuelle Lösungen für nahezu jede Küche. Foto: Möbel Rech

▶ Weitere Informationen gibt’s bei Möbel Rech in Niederbrombach sowie im Internet unter **www.moebel-rech.de**

UNSER HERZSTÜCK IST FAMILIEN-TAUGLICH...

MÖBEL RECH
Küchen zum Leben

Möbel Rech Inh. Hilbert Rech e.K.
Hauptstraße 21 · 55767 Niederbrombach
Telefon (06787) 97 99 0
www.moebel-rech.de

Der Weg zur guten Küche führt zu uns...

Das Marktdorf Veitsrodt

Das Pferderennen ist ein Höhepunkt des Veitsrtodter Prämienmarktes. Foto: Marius Franzmann

Ehrenamtliches Engagement wird in der 700-Seelen-Gemeinde großgeschrieben

Veitsrodt ist ein absolutes Ausnahmedorf in Rheinland-Pfalz. Der dortige Prämienmarkt, bei dem am letzten Markttag, dem Montag Kühe, Pferde, Schafe, Ziegen und Fleischrinder prämiert werden, ist der größte des Landes und lockt immer am zweiten Juliwochenende mehr als 100 000 Besucher an. Zu den beliebten Attraktionen gehört neben einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm, das bei freiem Eintritt auf drei Bühnen präsentiert wird, das sonntägliche Pferderennen, bei dem Amateurreiter aus dem weiteren Umkreis gegeneinander antreten und bei dem der Besucher auf Sieg und Einlauf wetten kann.

Gegründet wurde der Prämienmarkt 1831 vom Großherzog von Oldenburg, zu dessen Herrschaftsbereich damals in Folge des Wiener Kongresses weite Teile des heutigen Landkreises Birkenfeld gehörten. Die Tradition von Veitsrodt als Marktdorf reicht aber schon mehr als 500 Jahre zurück.

Ein weiteres Großereignis ist der Herbstmarkt am letzten Septemberwochenende, zu dem ebenfalls immer tausende von Besuchern pilgern. Auch hier spielt die landwirtschaftliche Tradition eine besondere Rolle, so findet am Samstag ein großes Traktorentreffen inklusive Geschicklichkeitswettbewerb statt, der Sonntag steht im Zeichen des Pferdes – hier zählt ein Kutschentreffen zu den besonderen Attraktionen. Ein besonderer Anziehungspunkt beider Veranstaltungen ist der gut drei Kilometer lange Marktweg, wo an mehr als 300 Stände Waren angeboten werden.

Seit vergangenem Jahr hat das Hunsrückdorf vor den Toren Idar-Obersteins auf seinem traditionsreichen Marktgelände eine Markthalle.

▶ Weiter auf der nächsten Seite

Anzeige

Anzeige

Schupp GmbH & Co. KG
Heizung | Sanitär | Lüftung ENERGIE- UND HAUSTECHNIK

Layenstraße 179
55743 Idar-Oberstein
0 67 81 - 96 95-0
www.heizungsbau-schupp.de
info@heizungsbau-schupp.de

Bewerben Sie sich
Wir suchen ständig Mitarbeiter für Heizung – Sanitär und Kundendienst

Leistung, *die überzeugt*

Die Schupp GmbH & Co. KG ist Ihr leistungsstarker Partner in Sachen Heizung, Sanitär und Erneuerbare Energien für Neubauten und Sanierungen. Wir übernehmen die Ausführung und Wartung von Anlagen aller Größenordnungen und überzeugen mit guter Arbeit Privatkunden ebenso wie Auftraggeber aus Industrie, Gewerbe und Wohnungsbau sowie der öffentlichen Hand. Allein 4.000 Privathaushalte vertrauen uns die jährlichen Wartungsarbeiten ihrer Anlagen an. Im Umkreis von 100 km um unseren Standort in Idar-Oberstein sind wir im Einsatz und geben täglich unser Bestes, um unsere Kunden nicht nur zufriedenzustellen, sondern zu begeistern. So ist unser Familienbetrieb seit rund 50 Jahren erfolgreich am Markt und in dieser Zeit kontinuierlich und solide gewachsen. Als anerkannter Meisterbetrieb sind wir Mitglied im Fachverband Heizung/Sanitär/Klimatechnik Rheinland/Rheinhessen, der IHK Idar-Oberstein sowie der Handwerkskammer Koblenz.

Worauf Sie sich verlassen können:
- persönliche und faire Beratung
- Termintreue
- fachgerechte Planung und Ausführung
- Berücksichtigung Ihrer Wünsche
- Innovatives Produkt- und Leistungsangebot
- Notfall-Service rund um die Uhr

Gute Leute **für gute Arbeit**

Nur was richtig gut geplant, installiert und gewartet wird, bewährt sich im Alltag hundertprozentig. Deshalb beschäftigen wir bei Schupp nur qualifizierte Mitarbeiter, die ihre Aufgaben verantwortungsvoll ausführen. Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass unsere Mitarbeiter nicht nur Bewährtes beherrschen, sondern auch mit innovativen Produkten und Methoden vertraut sind. Unser Team umfasst SHK-Meister, Ingenieure und Techniker, Elektriker und Sanitärmonteure sowie kaufmännische Angestellte. Zudem bilden wir laufend Anlagentechniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Fachkräfte für Büromanagement aus, um unser Know-how für die Zukunft zu sichern. Mit unseren insgesamt 70 Mitarbeitern können wir Aufträge aller Größenordnungen fachgerecht und flexibel umsetzen.

Unser Service für Sie:
- Konzeption hochwertiger Neuanlagen
- Umstellung auf kostensparende Heizsysteme
- Modernisierung von Heizungen
- kleine und große Reparaturen
- professioneller Kundendienst
- regelmäßige Wartungen

Intelligent konzipiert,
professionell installiert

Sie planen einen Neubau? Sie möchten die Heizungsanlage Ihrer Immobilie komplett erneuern oder vielleicht nur umstellen? Dann sollten Sie mit uns sprechen. Wir sind Experten für die Planung und Installation von Gas-, Öl- und Festbrennstoffanlagen und beraten Sie in allen Fragen rund ums Thema Heizung. Welche Anlage ist für Ihren Badarf und die baulichen Gegebenheiten optimal? Wie steht es um die Energieeffizienz, was rechnet sich langfristig? Möchten Sie Ihre Anlage per App steuern können? Wir

beraten Sie auch zu Fördermöglichkeiten und erledigen die für Zuschüsse von KfW oder BAFA erforderlichen Formalitäten. Nutzen Sie unsere Erfahrung und Leistungsstärke für eine reibungslose, fachgerechte Umsetzung durch unsere Fachleute und ein perfektes Ergebnis, das Sie dauerhaft überzeugt.

Energie nutzen.
Umwelt und Budget schonen.

Moderne Haus- und Energietechnik heißt auch, sich mit der Nutzung Erneuerbarer Energien auseinanderzusetzen und innovative Produkte zur Wasser- und Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung anzubieten. Als modernes Unternehmen gehört die Installtation von Solaranlagen und Wärmepumpen natürlich zu unserem Portfolio. Auch hier können Sie sich wie immer auf unsere faire und fundierte Beratung verlassen. Wir prüfen, ob und wenn ja welche Systeme technisch, finanziell und unter Umweltaspekten in Ihrem Fall Sinn machen und beraten Sie auf dieser Basis. Nutzen Sie unsere Kompetenz, die wir in der Konzeption und Umsetzung unzähliger Anlagen für Privatkunden sowie für Auftraggeber aus Wohnungsbau, Industrie, Gewerbe und öffenlicher Hand unter Beweis gestellt haben.

Worauf Sie sich verlassen können:
- Beratung zur effizienten Nutzung Erneuerbarer Energien
- Installation von Solaranlagen
- Installation von Wärmepumpen
- regelmäßge Wartungsarbeiten
- Ausführung anfallender Reparaturen

Die Veitsrodter und das liebe Vieh ...

Fotos: Marius Franzmann

In Veitsrodt sind die Märkte wahre Volksfeste.

▶ Fortsetzung von Seite 37

Von März bis November findet dort an jedem ersten Samstag im Monat ein Regionalmarkt mit vielen heimischen Anbietern statt. Gleich von Anfang an wurde er von der Bevölkerung angenommen und ist heute nicht nur ein beliebter Einkaufsort, sondern auch ein ebenso geschätzter Treffpunkt, der ebenfalls jedes Mal mehrere Tausend Besucher anzieht. Das Besondere an all diesen beliebten und gut frequentierten Märkten ist aber, dass sie völlig ohne professionelles Management und bezahlte Organisatoren auskommen.

Das ganze Dorf packt an

Träger aller Märkte ist ein eingetragener Verein, die Interessengemeinschaft Veitsrodter Prämienmarkt (IVP), die zu den gegebenen Anlässen fast die gesamte Dorfbevölkerung mobilisieren kann, die mit anpackt. Von der Vorbereitung über die Werbung oder den Verkauf an den zahlreichen Getränkeständen bis hin zum Aufräumen nach den Märkten – bis auf einen bezahlten Gemeindediener arbeiten hier in Veitsrodt alle einfach ehrenamtlich.

Anzeige

Nagel Holzfachhandel hat bei Böden und Türen die passende Lösung parat

„Wir führen Bodenbeläge aller Art, sei es nun Vinyl, Parkett oder Laminat sowie Türen für alle Zwecke, auch in ungewöhnlichen Abmessungen oder für baulich komplizierte Verhältnisse“, erläutert der Schreinermeister Peter Wahl, neuer Besitzer des Holzfachhandels Nagel. „Unser Sortiment umfasst ausschließlich Produkte führender Hersteller, wobei wir sehr genau auf ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis achten.“ Gleiches gilt für weitere Holzprodukte wie etwa Verkleidungen von Wand und Decken, Außenfassaden und Terrassen in Holz oder WPC.

„Unsere Beratung erfolgt von Grund auf“, unterstreicht Wahl. „Wir suchen immer die beste und passendste Lösung im Sinne unserer Kunden.“ In den großzügigen Geschäftsräumen findet der Interessent eine umfassende Auswahl. „Böden und Türen in Wohnräumen, Büros, Praxen oder Gewerberäumen stellen ganz unterschiedliche Anforderungen. Neben den persönlichen Vorlieben des Kunden und den räumlichen Verhältnissen spielen auch Funktion, Strapazierfähigkeit, Reinigungs- und Pflegefreundlichkeit oder Haltbarkeit eine wesentliche Rolle“, erläutert Wahl.

Das gilt auch für Türen, ob sie nun speziellen technischen Anforderungen wie dem Brand- und Rauchschutz genügen müssen, oder Bad, Küche, Büro oder Wohnraum eine ganz besondere Note geben sollen. Auch Schiebetüren, Glasanlagen sowie spezielle, wandbündige Türen in puristischem Design umfasst das Sortiment, Spezialgrößen und Sonderanfertigungen sind kein Problem.

Neben Peter Wahl arbeiten bei Nagel Holzfachhandel drei ausgebildete Mitarbeiter, darunter Patrick Bärtges, Spezialist in Sachen Fußböden aller Art, der gerne mit Informationen und Tipps zur Verlegung zur Seite steht. Kleinere Anpassungen wie das Kürzen von Türen können schnell und direkt vor Ort vorgenommen werden. Die Auslieferung der Ware erfolgt durch die eigenen Mitarbeiter flexibel nach den Kundenwünschen.

Ob Böden, Türen oder Fassadenverkleidungen, ob einzelner Raum, ein ganzes Haus oder eine Komplettlösung für größere Einrichtungen: Nagel Holzfachhandel ist stets der kompetente und zuverlässige Ansprechpartner im Raum Idar-Oberstein und der weiteren Umgebung.

Foto: Nagel Holzfachhandel

Ihr Holzspezialist in der Region!

NAGEL
HOLZ FACHHANDEL

Fenster | Haustüren | Innentüren | Wand & Decke | Parkett
Vinyl | Laminat | Terrassen | Holz im Garten

Zur Rothheck 6 | 55743 Idar-Oberstein
Tel. 06784/999000 | Fax 06784/99900-20
info@nagel-holzfachhandel.de | www.nagel-holzfachhandel.de

Kunst und Kultur im Kreis Birkenfeld

Fette Beats und eine mega Lightshow gibt's bei Electro Love in Niederwörresbach.
Foto: Hosser

Das kulturelle Angebot gehört mehr und mehr zu den „weichen" Standortfaktoren einer Region – und da sieht es natürlich so aus, also ob die Provinz mit den Metropolen nicht mithalten kann. Aber der ländliche Raum ist auch kulturell gesehen keineswegs ein weißer Fleck auf der Landkarte, allerdings läuft hier eben einiges anders als in den Ballungsräumen.

Ein regelmäßiges Theater- und Konzertprogramm in allen Sparten und direkt vor der Haustür hat die Region nicht zu bieten dafür muss sich der Kulturinteressierte dann schon ins Auto oder in den Zug setzen und ein bis zwei Stunden Fahrt in das Rhein-Main-Gebiet auf sich nehmen. Wer sich allerdings informiert und gezielt umschaut, der findet das ganze Jahr über ein anspruchsvolles Programm, das fast alle Sparten abdeckt. So bietet das Mittelzentrum Idar-Oberstein beispielsweise in seinem schönen Stadttheater ein reichhaltiges und Bühnenprogramm mit einem sorgfältig ausgesuchten Abo-Programm an. Beim Festival Theatersommer sowie einem seit einigen Jahren etablierten „TheaterNachsommer" kommen zahlreiche nationale und internationale Produktionen auf hohem künstlerischen Niveau hinzu. Darüber hinaus gastieren im Theater der Schmuckstadt zahlreiche Tourneetheater mit Musical-, Operetten- und Showabenden.

▶ Weiter auf der nächsten Seite

Anzeige

Ritter Hörgeräte: DEUTLICH. BESSER. HÖREN

Nicht nur ein versprechen, sondern das Fundament für Hörakustik, die ihre Kunden ernst nimmt

DEUTLICH. BESSER. HÖREN. Die drei Worte „Deutlich. Besser. Hören" sind nicht nur ein Claim – ein werbeträchtiges Versprechen –, sondern das dreiteilige Fundament des täglichen Handelns von Kerstin Ritter Hörgeräte. Es ist die gelebte Unternehmensphilosophie. Und das ist es, was letztendlich den Unterschied zu anderen Hörakustikern ausmacht.

Die Mission.

Seit mehr als 25 Jahren hat Kerstin Ritter, die Hörakustikmeisterin und Inhaberin von Kerstin Ritter Hörgeräte e. K., nur ein Ziel: Menschen mit Hörverlust die Lebensqualität zurückzugeben. Das Ziel ist nicht der reine Verkauf von Hörgeräten, das Ziel ist, die beste Lösung für den jeweiligen Kunden individuell abzustimmen und ihn umfassend zu beraten. Als Beispiel unter anderem ist die regional exklusive Terzo-Gehörtherapie. Alle 17 Filialen sind zertifizierte Terzo-Zentren. Sicherlich kann es sich ein Hörgeräteakustiker einfach machen, die Kunden in seinem Laden entsprechend zu beraten, das Hörgerät anzupassen, das entsprechende Gerät zu verkaufen. Doch hier setzt Kerstin Ritter exklusiv mit der Terzo-Gehörtherapie Maßstäbe. Denn das Hörgerät ist nicht allein entscheidend. Das Erlangen der Hörfähigkeit ist komplex, dazu gehört mehr als nur reine Technik. Mit einem ausgefeilten Gehörtraining sind die Ergebnisse deutlich besser als ohne. Dabei müssen die Mitarbeiter ständig geschult werden und das eigene Wissen vertiefen, um den Kunden eingehend zu beraten. Viel Aufwand für beste Hörergebnisse. Für IHRE Lebensqualität. Eben: BESSER.

Die Vision.

Es gilt DEUTLICH zu machen, dass jeder Kunde individuell ist und eine sehr individuelle Beratung benötigt. Jeder Kunde wird speziell behandelt. Es gibt keine Einheitslösung. In allen 17 Filialen wird sich vor allem viel Zeit für den Kunden genommen, es wird ihm oder ihr zugehört, der Bedarf analysiert. Kerstin Ritter Hörgeräte ist somit wie ein Schneider. Es wird genau Maß genommen, die Wünsche des Kunden werden berücksichtigt und letztendlich die beste, passgenaue, perfekt sitzende Lösung „geschneidert".

Das zentrale Versprechen. HÖREN.

Machen Sie die Augen zu, Sie können nichts sehen, sind aber unmittelbar in Ihrem Umfeld integriert. Machen Sie aber die Ohren zu, so sind Sie direkt isoliert, abgeschieden, die soziale Verbindung ist gekappt, denn Kommunikation mit anderen Menschen und vor allem das direkte Verstehen des Gegenübers ist das wichtigste Bindeglied des sozialen Lebens. Das Hören transportiert mehr Eigenschaften, als nur das akustische Empfangen von Informationen.

Helle, freundliche, offene Läden mit dem besonderen Wohlfühlfaktor. Freundliche, offene Mitarbeiter, fachkundige Beratung und letztendlich die Verbesserung der Hörleistung durch exklusives Hörtraining und technisches Know-how, das sind unter anderem die Zutaten für: DEUTLICH. BESSER. HÖREN.

Die Jazztage Idar-Oberstein im Frühsommer gehören nicht nur zu den musikalischen, sondern auch gesellschaftlichen Höhepunkten des Jahres. Diese populäre Mischung zwischen Festival und Volksfest mit Musik auf fünf Jahren zieht Jahr für Jahr Tausende von Besuchern an. Ein weiterer Publikumsmagnet ist das Straßentheaterfestival am ersten Augustwochenende, das in Verbindung mit dem Deutschen Edelsteinschleifer- und Goldschmiedemarkt veranstaltet wird. Zu den weiteren musikalischen Großereignissen in der Region gehört das alle zwei Jahre veranstaltete Doppelfestival im Steinbruch Juchem beim Niederwörresbach. Für jeweils einen Abend wird das Gelände beim ElectroLove zur großen Techno-Arena und dann beim KlassikSommer zum Treffpunkt von Klassik- und Rockklängen – auch hierher pilgern jeweils Tausende von Besuchern.

Aber Kultur bedeutet in der Provinz nicht nur Konsum, sondern auch Selbermachen. So gibt es etliche Vereine und Initiativen, die als Veranstalter auftreten und hochklassige Kulturevents in die Region holen. So sorgt der Verein Kultur auf Feld und Flur (KaFF) schon seit drei Jahrzehnten dafür, dass im urigen Dorfsaal Dahlheimer Kabarett und Comedy auf höchstem Niveau geboten wird, hier geben sich deutschsprachige Kabarett- und Kleinkunstpreisträger sozusagen die Klinke in die Hand.

Erstklassige Musik

Der Verein Blue Note Idar-Oberstein organisiert an verschiedenen Schauplätzen hochklassige Jazz-, Blues- und Folkkonzerte. Der Stumm-Orgelverein kümmert sich nicht nur um den Erhalt der historischen Instrumente aus der Hunsrücker Orgelbauer-Dynastie, sondern lädt auch erstklassige Musiker aus aller Welt ein, die die Orgeln zum Leben erwecken. Die Rockfans können unter anderem die Festivals „Rock am Markt“ in Veitsrodt, „Rock im Daal“ im Idar-Obersteiner Stadtteil Kirchenbollenbach oder „Green Hill“ auf dem Umwelt-Campus in Neubrücke ihre Musik genießen.

Auch für Filmfreunde wird etwas geboten, selbst wenn das Kinosterben schön längst den letzten Lichtspielhäusern in Idar-Oberstein, Birkenfeld oder anderen Orten den Garaus gemacht hat. Im Movietown bei Hoppstädten-Weiersbach wird in insgesamt sechs Sälen mit modernster Technik ein großstädtisches Programm geboten. Darüber hinaus bietet die Initiative StattKino im Winterhalbjahr einmal monatlich im Idar-Obersteiner Stadttheater anspruchsvolle Kino-Unterhaltung – auf Wunsch sogar mit einem zum Film passenden Gericht als Vorspeise.

Doch auch wer sich selbst künstlerisch betätigt, findet in der Region zahlreiche Gesinnungsfreunde. Bei zahlreiche Amateurtheatergruppen kann man in vielen Dörfern selbst einmal Bühnenluft schnuppern. Beim Kunstverein Obere Nahe treffen sich regelmäßig Gruppen mit bildenden Künstlern, Fotografen und Autoren, ebenso veranstaltet der Verein regelmäßig Kunst- und Theaterfahrten.

Nahe und Hunsrück sind vielleicht Provinz – aber keinesfalls kulturelles Ödland.

Eine überdimensionale Maschinenkonstruktion setzt sich in Bewegung – so etwas gibt's auf dem Thatersommer. Foto: Hosser

Die Stars der Szene locken Tausende auf die Jazztage nach Idar-Oberstein. Foto: Manfred Greber

Anzeige

Schmäler - Wenz
Fenster · Türen · Rollläden
Ausstellung Idar-Oberstein
WeierbacherStraße 1
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06784/2112
Fax 06784/2122
Ausstellung Mainz
Kaiserstraße 72
55116 Mainz
Tel. 06131/1442940
Fax 06131/1442944
wenz@schmaeler-wenz.de·www.schmaeler-wenz.de

LORENZ Schreinerei
KARL-OTTO E.K. /INH. NILS GÖTTERT
Präzision in Holz und Handwerk
individuelle Möbel | exclusive italienische Küchen
Fenster | Türen | Treppen | Innenausbau | Außenanlagen
Reparaturen | Einbruchschutz | Messe-/Ladenbau
Hauptstr. 45 | 55758 Kempfeld | Tel. 06786-1610 | Fax 06786-1650
www.praezisioninholz.de

SHG: Klinikum Idar-Oberstein
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Die Fachdisziplinen
• Allgemein-, Viszeral- und Minimal-invasive Chirurgie
• Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
• Gefäß- und Endovaskularchirurgie
• Gynäkologie und Geburtshilfe
• Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
• Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
• Medizinische Klinik I, Gastroenterologie/Nephrologie/Diabetologie/Hämatologie/Internistische Onkologie
• Medizinische Klinik II, Kardiologie/Pneumologie
• Neurochirurgie
• Neurologie und Stroke Unit
• Pädiatrie
• Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
• Strahlentherapie
• Unfall- und Orthopädische Chirurgie
• Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie
• Belegabteilungen Augenheilkunde und HNO
Angeschlossene Klinik
• Zentrum für Altersmedizin der Fachklinik Baumholder
Kooperationen
• Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
• Pathologisches Institut, Standort Kaiserslautern PD Dr. Härle, Dr. Gauer und Kollegen
Klinikum Idar-Oberstein GmbH
Dr.-Ottmar-Kohler-Str. 2, D-55743 Idar-Oberstein
Telefon +49(0)6781/66-0, www.io.shg-kliniken.de
Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit.

Marktgemeinde Veitsrodt
Regionale Märkte
Jeden 1. Samstag im Monat
Für mehr Lebensqualität
außer: Juli, Dezember bis Februar
Obst, Gemüse und vieles mehr...
essen, trinken und genießen...
mehr Informationen unter www.veitsrodt.de
12. bis 15. Juli 2019
Veitsrodter Prämienmarkt
21. bis 22. September 2019
Veitsrodter Herbstmarkt
Buchen Sie unsere Markthalle für Ihre Familienfeiern, Betriebs- und Weihnachtsfeiern sowie Messen und Ausstellungen
Weißt du noch damals... über 500 Jahre Veitsrodter Märkte

Schnell, schneller, innogy Highspeed.

Jetzt
direkt bestellen!

Unsere Online-Verbindung für Ihren Surfspaß im Netz.
Kostenlose Hotline: 0800 9900066

innogy

innogy-highspeed.com

innogy Highspeed

Einfach schnelles Internet

Mit innogy Highspeed profitieren immer mehr Kunden von den Vorzügen einer schnellen Datenverbindung. Dazu gehören hochauflösendes Fernsehen, Videostreaming sowie Onlinespielen und größere Datendownloads ohne Einschränkungen. Besonders Familien dürfen sich freuen.

Schneller surfen

Je nach Region stehen Pakete mit bis zu 120 Mbit/s Downloadgeschwindigkeit im innogy Glasfasernetz zur Verfügung. Bis zu zehn bestehende Rufnummern können mitgenommen werden, eine Telefonflatrate ins deutsche Festnetz ist inklusive – Sonderrufnummern ausgenommen. Praktisch: Der Anbieterwechsel läuft nach dem Rund-um-sorglos-Prinzip – innogy kümmert sich um die Kündigung bei Ihrem bisherigen Anbieter, vorausgesetzt, das leistungsfähige Breitbandnetz steht bereits zur Verfügung.

innogy Strom und Erdgaskunden erhalten einen Treuebonus, mit dem sie Monat für Monat sparen. Zusätzlich bekommen Sie einen Rabatt von 30 EUR auf die einmalige Anschlussgebühr und 3 EUR Rabatt monatlich.

Wussten Sie es? innogy bringt den Ausbau des schnellen Internets in Deutschland selbst tatkräftig voran. Und zwar auch da, wo es am schwierigsten ist: auf dem Land. Denn der Energiedienstleister verlegt blitzschnelle Glasfaserleitungen. Für Gewerbetreibende ist der Breitbandausbau ein wichtiger Standortfaktor, für Anwohner ein Stück Lebensqualität. Auf diese Weise stärkt innogy Wohn- und Gewerbestandorte nachhaltig.

Mit Spitzengeschwindigkeit ins Internet. Surfen Sie mit innogy Internet & Phone dank Flatrate ohne Limit. Sie behalten auf Wunsch Ihre alte Rufnummer und überlassen uns die Kündigung Ihres Altvertrages.

Wählen Sie aus drei Tarifen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit (30, 60, 120 Mbit/s) bei 24-monatiger Laufzeit. **Ab 120 Mbit/s können Sie jetzt auch innogy TV mit dazubuchen!**

Ihre Vorteile
- 24 Monate Laufzeit
- Verschiedene Geschwindigkeitstarife zur Auswahl
- Telefon-Festnetz-Flatrate ins deutsche Festnetz. Onlineverbindungen und Anrufe ins Ausland, zu Sonderufnummern und in Mobilfunknetze sind nicht enthalten. Call-by-Call (fallweise Auswahl eines Verbindungsnetzbetreibers) nicht möglich.
- Internetflatrate
- Rufnummernmitnahme
- WLAN-Router gegen kleinen Aufpreis erhältlich.

Machen Sie den Verfügbarkeits-Check! Sie möchten wissen, ob Ihr Zuhause bereits an die Glasfasertechnologie angeschlossen ist? Dann machen Sie einfach den Verfügbarkeits-Check unter **innogy-highspeed.com**.

Unter **innogy-highspeed.com** können Sie schnell prüfen, ob Sie künftig mit schnellem Internet surfen können und Ihren Wunschtarif gleich mitbestellen.

Weitere Informationen
finden Sie unter
innogy-highspeed.com

Ihr Ansprechpartner
in der Region:
Hans Jacksties
IT Systemhaus
Erste Straße 25
58809 Neuenrade
T 02392 749080
info@jacksties.de